



er und Neu-
at Auschlu
itung.

Der Gefelltschaffter

Amts- und Gemeindeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten "Freizeitstunden"
„Unsere Heimat“ vom Tage.

Bezugspreis: 1 Pf. in der Stadt
bzw. Agenten: 1 Pf. 1.50 einchl.
13 bzw. 20 Pf. Zustellgebühr, beim Bezug
durch die Post monatl. RM. 1.40 einchl. 18 Pf.
Postzeitungsgeb. zuzügl. 36 Pf. Bestellgeb.
Einzelnumm. 10 Pf. Schriftl. Druck und
Verlag: G. B. Jäger (Inh. A. Jäger), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus-, Garten- und Landwirtsch.“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder
deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.
Kleinanzeigen 60 J., Sammel-Anzeigen 50%
Wuffschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Chiffre-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Legt-Adresse: Gefelltschaffter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postf. No. Stuttgart 5113

Nr. 111

Gegeündet 1827

Montag, den 15. Mai 1933

Zeitsprecher 54. 429

107. Jahrgang

Um die Gleichberechtigung / Sturmzeichen

Der Wille der deutschen Regierung, aus dem Deutschen Reich wieder einen starken und fremden Eingriffen unzugänglichen Staat zu machen, hat, wie vorauszusehen war, zu einem umfassenden Versuch des Auslands geführt, gegen dieses Bestreben eine große Schlacht zu eröffnen. Die aus Deutschland gekommenen Flüchtlinge, so wird der „Köln. Zeitung“ aus Paris berichtet, die man scharenweise in den Hallen der großen Luxushotels in Paris sehen kann, sind von einem Haß erfüllt, der jeder Beschreibung spottet und der besonders in den Aufsätzen zum Ausdruck kommt, die der jüdische Schriftsteller Georg Bernhard in der französischen Presse veröffentlicht. Trotzdem es diesen Leuten in Frankreich nicht gelungen ist, eine Volksbewegung oder Stimmung zustande zu bringen, wie sie leider in England und Amerika entstanden ist, haben sie desto mehr Erfolg in den leitenden politischen Kreisen erzielt, die ihrerseits sich von den Machthabern der Finanz abhängig fühlen. Die bekannten Nachrichten aus London und Genf haben in Paris einen Preßsturm erregt, wie er schon lange nicht mehr erlebt wurde; man glaubt, daß jetzt die Zeit gekommen sei, um einen politischen Stoß gegen Deutschland auszuführen. Man wird sich in Deutschland mit starker Nervenkraft wappnen müssen, um diesem Angriff gewachsen zu bleiben. Jede Schwäche - darauf muß man sich gefaßt machen - würde mit größter Rücksichtslosigkeit ausgebeutet werden.

Die Enderfassung des Reichstags hat in Paris und auf der Genfer Abrüstungskonferenz starken Eindruck gemacht. Man hält sie für einen gekündeten Schachzug der Reichsregierung, um vom Reichstag aus ihre Auffassung über die Vorgänge in Genf kundzutun. Der deutsche Botschafter Radoln hat nach einer Zeinunsmeldung einem Auswärtigen erklärt: Die Konferenz sei nicht abgeschlossen; er sei überzeugt, daß man schließlich zu einer Verständigung komme. Radoln ist zur Berichterstattung am Samstag nach Berlin abgereist.

Die bevorstehende Kanzlerrede

Halbamtlich wird mitgeteilt: Der Reichskanzler wird in seiner Reichstagsrede nicht nur die Entwicklung in Genf behandeln, sondern auch zu der Oberlausrede des englischen Kriegsministers Heilmann und zu Erklärungen des französischen Außenministers Paul-Boncour Stellung nehmen, die beide nichts anderes bedeuten, als daß man jetzt Deutschland unter einen politischen Druck stellen will. Der Reichskanzler wird mit aller Deutlichkeit betonen, daß derartige Methoden am Ende zu einem Scheitern der Konferenz führen müssen. Wenn man Deutschland mit ultimativen Forderungen kommen will, so kann man sicher sein, daß Deutschland sich keinen Ultimatum beugen wird. Aber auch die Welt dürfte es ablehnen, wieder zu den alten Methoden des ultimativen Druckes zurückzukehren. Es ist keine ernsthafte Politik, wenn Paul-Boncour erklärt, er habe mit seinem „Dossier“ in der Tasche so lange gewartet, um im günstigen Moment damit zuzuschlagen. Alles, was alt in diesem „Dossier“ ist, ist bekannt, und alles Neue ist falsch. Es ist kein Material vorhanden, auf Grund dessen wir begünstigt werden können, den Frieden stören zu wollen und zum Krieg zu treiben.

Im ganzen gesehen, wird es die Aufgabe der Rede des Reichskanzlers sein, in den Genfer Methoden Wandel zu schaffen. Der Reichskanzler wird dabei vor allem zwei Gesichtspunkte hervorheben: Einmal Protest einlegen gegen die Nichtabstrüstung der anderen und zum zweiten, einzuwirken für die deutschen Wehrverbände, die unter völlig falschem Blickwinkel gesehen werden. Wenn es gelingt, den notwendigen Wandel zu schaffen, dann kann die Abrüstungskonferenz einen Erfolg haben. Wenn diese Absicht aber scheitern sollte, dann ist die Konferenz heute schon tot.

Gegen Eingriffe der NSD.

Berlin, 14. Mai. Zur Klarstellung der Funktionen der Betriebszellenorganisationen haben die Staatskommissare für Berlin, Dr. Eppert, Dr. Marekly und Engel für die städtischen und überwiegend städtischen Gesellschaften und Werke eine Verfügung erlassen, in der es als völlig unstatthaft und mit der großen Wiederaufbauarbeit in Staat und Volk unvereinbar bezeichnet wird, daß die Obmänner und Mitglieder der Betriebszellen selbst in die technische, die kaufmännische Führung, in die Personalbesetzung oder gar in die Leitung des Betriebs eingreifen. Der Führer verlange, daß alles unterbleibe, was die Betriebe und die Wirtschaftsführung auch nur im geringsten erschüttern könnte. Es entspreche nicht im geringsten dem Grundgedanken der nationalsozialistischen Bewegung vorherrschenden Führergebendens, daß die NSD. sich ein Betätigungsfeld amange, das ihr nicht zukomme. Es werde strenge Innehaltung dieser Grundfätze erwartet. Bei Zuwiderhandlungen hätten künftig die Beteiligten, angesichts der strengen Vorschriften, die das

preußische Innenministerium beschließen, der unterbreiteten Eingriffe in die Wirtschaft ernstlich entgegen zu treten, für sich selbst schwere Inzuchtgefahren zu erwarten.

Kultminister Ruft gegen Terror

Berlin, 14. Mai. Der Nationalsozialistische Lehrerbund teilt mit: Die Vorstandmitglieder des Nationalsozialistischen Lehrerbunds, Dr. Drenthaus und Abg. Reichhöfel, berichteten am 12. Mai dem Kultminister Ruft über die Lage in der Reichshochschulpolitik, wie sie sich aus dem Vorgehen des Nationalsozialistischen Lehrerbunds ergeben hat. Durch schriftliche und mündliche Bedrohungen sind viele Lehrer veranlaßt worden, trotz ihrer Zugehörigkeit zur Deutschnationalen Front und zum Deutschnationalen Lehrerbund aus Furcht vor wirtschaftlichen und beruflichen Schädigungen dem Nationalsozialistischen Lehrerbund beizutreten. Der Minister erklärte, er werde jeden Terror - gleichgültig, von welcher Seite er komme - der den einzelnen durch gesellschaftliche oder berufliche Bedrohung zu irgendeiner Mitgliedschaft eines Verbands zwingen will, unter gar keinen Umständen dulden.

Nationalsozialistische Führung auch in der Milchwirtschaft

Der Leiter des Agrarpolitischen Amtes, Darré, hat den Landtagsabgeordneten Freiherrn von Renne als politischen Beauftragten in die Führung des Milchwirtschaftlichen Reichsverbands berufen. Zu seinen Stellvertretern wurden der Präsident der Bayerischen Landesbauernkammer, Holzmann, und Reichsminister Dr. Fehr bestimmt. Die neue Leitung beabsichtigt, den Verband nach berufständischen Grundfätzen aufzubauen, die auch dem Arbeitnehmer neben dem Arbeitgeber die gleiche Vertretung in beruflichen Fragen sichern.

Bizkanzler v. Papen in Münster

Münster, 14. Mai. Auf einer gemeinsamen Kundgebung der NSDAP. und des Stahlhelms von Westfalen-Nord in der Münsterhalle in Münster sprach gestern abend Bizkanzler v. Papen zu einer viertausendköpfigen Menge. Er führte u. a. folgendes aus:

Wir alle wollen daran arbeiten, daß es im deutschen Lande bald nur noch eine Staatsauffassung gibt, die uns alle einigt. Der Kanzler hat erst kürzlich betont, daß er im Stahlhelm einen unüberbrücklichen Garant der Nation erblickt. Wir, die wir uns heute losgemacht haben aus den Überhängen der letzten anderthalb Jahrzehnte, werden nicht verstanden von denen, die mit ihrer Staatsform und ihrem soziologischen Denken noch in den Spuren der französischen Revolution weiterwandeln. Aus diesem Mißverständnis und aus der Unfähigkeit, die Größe des geistigen Umbruchs, der sich in Deutschland vollzieht, zu begreifen, hat sich ein außenpolitischer Ring um uns gezogen, der vollkommen den Augenstellungen des Jahres 1914 gleicht. Es wäre lächerlich und der Stunde, in der wir leben, nicht würdig, wenn wir aus Ueberhebung oder aus Schwäche die Augen vor der Gefahr verschließen wollten, die unser nationales Leben zu bedrohen scheint.

Im kommenden Rittwoch wird der Reichstag und somit die deutsche Volkserziehung zusammenzutreten, damit die Umwelt erfahren, wie die Reichsregierung und das deutsche Volk über die Lage denken und welchen Weg sie zu gehen einschlagen sind. Die Welt darf dann aufhorchen und schreien, daß ein großes Volk und der Träger einer alten Kultur nur für eine kurze Zeitspanne mit materiellen Mitteln der Lebensnot erkrankt werden kann, die ihm nach der göttlichen Ordnung der Dinge genau so zustehen, wie allen anderen Völkern der Welt. Der Kriegsminister einer fremden Macht hat dieser Tage von Sanktionen gesprochen; das Gedächtnis der Welt und dieser Staatsmänner scheint erstaunlich kurz. Dem Kriegsminister ist es offenbar nicht bekannt, welche Hypothek darin liegt, den Völkerbund zu Sanktionen aufzufordern gegen eine Macht, die nichts tut, als einen moralischen Kampf gegen unethische Verträge zu führen, während dieser gleiche Völkerbund es nicht einmal fertigbrachte irgendeine Maßnahme gegen solche Mächte zu ergreifen, die zu den Waffen griffen und Krieg führten.

Der Bizkanzler streifte dann die Frage, was die politische Lage von jedem einzelnen verlange. Der Geist von Bayern und der Geist der nationalen Revolution sind ein und dasselbe. Schon am 21. Februar habe ich erklärt, daß unser vornehmstes Ziel sein wird, die drei großen Heresien der nationalen Bewegung - den Nationalsozialismus, den Stahlhelm und die Kämpfer der konservativen Idee - geistig zu verschmelzen und dem Staat alle geistigen und freien Arbeitskräfte zu machen, die in den letzten 14 Jahren für eine bessere Zukunft gekämpft haben.

Nur ein Volk ist seiner geschichtlichen Mission gewachsen, das versteht, die inneren Kämpfe auf ein Mindestmaß herabzusetzen und die ganze Nation auf die außenpolitischen Bedürfnisse einzustellen. Die deutsche Arbeiterchaft hat uns in ihrer demütigenden Sitzung am vergangenen Rittwoch ein heroisches Beispiel gegeben von dem Willen zur neuen Volkserziehung.

Die Ausführungen des Bizkanzlers wurden mit stürmischen Beifall aufgenommen.

Tagespiegel

Reichskanzler Hitler ist am Samstag in München zu kurzem Aufenthalt eingetroffen.

Der preußische Justizminister Kerck und Reichskommissar Dr. Frank sind am Samstag vormittag in Begleitung einiger höherer Beamten mit Flugzeug nach Wien abgereist.

Am Montag, 15. Mai, wird in Spandau im ehemaligen Lehrerseminar die Reichsführerschule des Arbeitsdienstes eröffnet.

Der Streit bei Ulfstein-Berlin wurde noch am Freitag abend beendet. Ueber den Abbau der großen Gehälter und die Erziehung jüdischer Journalisten durch deutsche werden Verhandlungen geführt.

Der belgische Kriegsminister beauftragte die Garnisonen in Eupen und Malmedy, die verstärkt werden sollen.

Die Stockholmer „Allenda“ berichtet, daß ein sehr erheblicher Teil der sozialdemokratischen Parteiliste aus Deutschland nach Schweden überführt worden sei. Schon vor längerer Zeit sei begonnen worden, den sozialistischen Arbeiterorganisationen in Schweden, Dänemark und Holland die Verwaltung des gestrichelten Vermögens zu übertragen. Deshalb sei bei der Beschlagnahme in Berlin auch nur der verhältnismäßig kleine Betrag von noch nicht einmal 100 000 Mark der Regierung in die Hände gefallen.

Präsident Roosevelt hat das Gesetz unterzeichnet, das 500 Millionen Dollar für die Arbeitslosenhilfe vorsieht.

Reichsbankpräsident Dr. Schaaf hat am Samstag abend die Rückreise von Neuyork angetreten. In einer Pressekonferenz erklärte er, daß er beabsichtige, die Vertreter der Inhaber deutscher Obligationen in den verschiedenen Ländern zu ermahnen, sofort in Berlin zusammenzutreten, damit man die Lage prüfen und erwägen könne, auf welchem Wege man der augenblicklichen Lage am besten gerecht werde.

Der ehemalige nationalsozialistische Vorsitzende des brandenburgischen Staatsministeriums, Dr. Kuchenthal, ist zur NSDAP. übergetreten.

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Bundes Adolph Hitler fanden im Sportplatz, in der Krolloper und im Glou in Berlin, sowie im Potsdamer Stadion große Jubiläumsgesellschaften statt.

Der Thüringische Landbund löste eine Entschleunigung gegen die Agrarpolitik Hugenbergs.

Bei den Beschlagnahmen in Hamburg, Cuxhaven und Bergedorf wurden Vermögenswerte der Sozialdemokratischen Partei und des Reichsbanners in Höhe von 2 700 682 Mark, davon 790 000 Mark Geld, beschlagnahmt.

Anlässlich der Wiener Befreiungsfeier sind bis zur Mittagsstunde bei Zwischenfällen gegen 600 Festnahmen vorgenommen worden.

Bei der Befreiungsfeier des Starhembergischen Heimatschutzes in Wien hielten Bundeskanzler Dollfuß und der Minister für Sicherheitswesen Fey Ansprachen.

Die nächste Sitzung des Hauptauschusses der Genfer Abrüstungskonferenz, die am Montag stattfinden sollte, ist wegen der Reichstagsberufung (Rittwoch) auf Donnerstag verschoben worden.

Die Kulturanorganisationen und der neue Staat

Im preußischen Kultusministerium versammelten sich am Samstag führende Vertreter des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes, des Kampfbundes für deutsche Kultur, des Nationalsozialistischen Lehrer- und Hochschullehrer-Bunds zu einem Empfang durch den Kultusminister Ruft. Er betonte, daß die Machtübergreifung auf kulturellem Gebiet ohne den Kampf für deutsche Kultur und die anderen Organisationen nicht möglich gewesen wäre. Ihre Aufgabe sei, den Einzelnen zu einem gemeinsamen und im den nationalsozialistischen Staats- und Kulturgedanken zu führen. Ihre weitere Aufgabe sei propagandistischer Art, denn sie hätten für die Durchdringung des gesamten Volks mit nationalsozialistischen Kulturideen zu kämpfen und zu wirken.

Beschlagnahme des Vermögens der Freien Gewerkschaften

Berlin, 12. Mai. Auf Anordnung des Generalstaatsanwalts des Landgerichts I wird die Beschlagnahme des sozialdemokratischen Parteivermögens dahin ergründ, daß auch das Vermögen der Freien Gewerkschaften, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds, des Allgemeinen Freien Angestelltenbunds, aller ihnen angeschlossenen Gewerkschaften sowie aller ihnen angeschlossenen Vermögensverwaltungen beschlagnahmt. Als verfügungsberechtigter Pfleger wird der Führer der deutschen Arbeitsfront, Parteigenosse Dr. Leyp, bestimmt. Die getroffenen Maßnahmen erscheinen geboten, um eine geordnete Verwendung des deutschen Arbeitervermögens zu gewährleisten.

Die deutschen Barbaren

Mannheim, 14. Mai. Das „Meister freie Journal“ veröffentlicht den Bericht eines „aus der Hölle des Konzentrationslagers entflohenen anständigen Sohns des Ratten-

heimen Sohns Leoi. Dieser Sohn soll dem Blatt erzählt haben: Vater Leoi, von dem sieben Söhne im Kriege gefallen seien, sei erschossen worden. Seine eigene (des berichtenden Sohns) junge Frau sei vergewaltigt und danach zu Tode gequält, ein Better erhängt worden.

Dazu schreibt der Leiter der chirurgischen Abteilung der Städtischen Krankenanstalt in Rommeln an die Württembergische Wochenschrift über den verstorbenen Stadtrat Leoi: „Es handelt sich um einen meiner Kranken, den ich auch in seiner letzten Krankheit operiert und bis zum Tode persönlich behandelt habe. Herr Stadtrat Leoi, dessen Bild wiedergegeben ist, starb am 14. Februar 1933, also vor der letzten Reichstagswahl (5. März), an Peritonitis, die ihren Ausgang von einem Durchbruch eines S-Romanum-Diver-tikels oder Karzinoms genommen hat. (Es handelte sich also um eine durch Krebsgeschwüre hervorgerufene Bauch-entzündung. D. Schr.) Ich habe ihn noch operiert. Ich habe Herrn Leoi schon seit vielen Jahren wiederholt behandelt und habe auch verschiedene Familienmitglieder von ihm operiert. Ich kenne also die Familie ganz genau. Genau so verlogen, wie die Angaben in dem „Freien Journal“ über den Tod des Herrn Stadtrat Leoi sind, sind auch die Angaben über die zehn Söhne, von denen sieben gefallen seien. Herr Stadtrat Leoi hatte nur drei Töchter und hat niemals einen Sohn gehabt.“

Hausangestellte und Arbeitslosenversicherung

Berlin, 14. Mai. Im Reichsabinett ist ein Gesetz mit rückwirkender Kraft ab 1. Mai verabschiedet worden, demzufolge die Hausangestellten aus der Arbeitslosenversicherung ausgeschlossen werden. Damit fällt der sehr erhebliche Beitrag weg, der für die Hausangestellten für diese Versicherung entrichtet werden mußte. Es ist zu erwarten, daß sich dadurch die in der letzten Zeit stark zurückgegangene Beschäftigungsmöglichkeit für die Hausangestellten bessern wird.

Die Fremdenverkehrsabgabe aufgegeben

Berlin, 14. Mai. Der Gesetzentwurf zur Förderung des Fremdenverkehrs hat eine wichtige Änderung dadurch erfahren, daß die Abgabe, die von den Gemeinden den Fremdenverkehrsinteressenten auferlegt werden sollte, fallen gelassen wurde. Einige weitere unwesentliche Änderungen betreffen die Organisation des Fremdenverkehrs-betriebs.

Großmütige Behandlung Andersgestaltiger

Berlin, 14. Mai. In den Ausführungsbestimmungen zum Reichsgesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums wünscht der preussische Justizminister Kersch die kleinliche Verfolgung Andersgestaltiger auf Grund gelegentlicher und unbedachter Äußerungen vermeiden zu lassen. Viel-mehr gelte es, zunächst noch abseits stehende Volksgenossen für die nationale Bewegung zu gewinnen. Dies gelte beson-ders für Arbeiter in sozial bedrückter Lage, die oft nur aus diesem Grund einem auf sie ausgeübten Druck erliegen seien.

Korruption

Heidelberg, 14. Mai. Vier leitende Persönlichkeiten und vier Arbeiter der unter sozialdemokratischem Einfluß stehen- den Genossenschaft „Neu-Heidelberg“ wurden unter dem Verdacht der Untreue in Haft genommen. Die Verhafteten sollen Baumaterialien der Genossenschaft für Privatbauten verwendet haben.

Rudolstadt in Thür., 14. Mai. Der erste Bürgermeister Dr. Wolf wurde in Schutzhaft genommen. Es wird ihm vorgeworfen, daß er durch seine Finanzwirtschaft die Stadt um etwa 200 000 Mark geschädigt habe.

Sozialdemokratischer Generalstreik in Danzig

Danzig, 14. Mai. Wegen der Beilegung des Gewerkschaftsstreiks durch SA., die im Sinn der Gleichhaltung mit dem Reich erfolgte, hat die sozialdemokratische Partei die Generalstreikparole ausgegeben. Die Schriftleiter der „Danziger Neuesten Nachrichten“ und der „Danziger All-gemeinen Zeitung“ sind in den Streik getreten, während die sozialdemokratische „Volkstimme“ und das Zentrums-organ, die „Danziger Landeszeitung“ erscheinen werden. In den übrigen Betrieben wurde, soweit sich bisher übersehen läßt, der Streikparole zum größten Teil nicht nachgegeben.

Rosenbergs Erfolg in London

London, 14. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter der „Morningpost“ veröffentlicht eine Unterredung mit Alfred Rosenberg, in der Rosenberg die Meinung vertritt, England sei durch die Ereignisse in Deutschland überrascht worden und werde in sechs Monaten volle Würdigung und volles Verständnis für die nationale Revolution in Deutsch-land haben.

Die Wehrzahl der Londoner Blätter beurteilt jetzt scharf die verschiedenen Zwischenfälle. Die bei dem Besuch Rosenbergs vorgekommen sind. Die „Morningpost“ sagt, die so-zialistische Presse verliere kein Wort darüber, wenn in Rus-land Dugende von Menschen niedergelacht werden. Der Vertreter Hitlers habe keinen Auftrag mit Höflichkeit und Lutz durchgeführt, er hätte erwarten können, daß ihm da-rüber die gleiche Behandlung zuteil werde. Trotzdem stimmen die Blätter der deutschfeindlichen Oberhausrede des Kriegs-ministers Heißham fast rückhallos zu.

Beilegung des Leticia-Konflikts?

London, 12. Mai. Wie Reuters meldet, haben Peru und Columbien der Öffnung von Verhandlungen über eine friedliche Beilegung des Konflikts um den Besitz der Stadt Leticia zugestimmt.

Die Wiener NSDAP.-Rundgebung

Wien, 13. Mai. Wohl selten hat in der Engelmann-Arena eine solche Begeisterung geherrscht wie bei der heutigen Rundgebung der NSDAP. Wien, bei der Gauleiter Frauenschütz die Minister Kersch, Frank, den Ministerialdirektor Freisler und den deutschen Gesandten Dr. Reich begrüßte. Als erster Redner er-griff dann Reichler v. Liebenberg das Wort. Er gab der Freude aller Parteigenossen Ausdruck, daß der Führer Adolf Hitler eine Mitarbeiterin an hervorragender Stelle hinhergestellt habe, um die deutschen Wiener zu beglücken.

Als nächster Redner sprach Reichsjustizminister Dr. Frank. Der Führer Adolf Hitler habe ihn beauftragt, den Versammelten die herzlichsten Grüße zu bringen und zu sagen, daß er sehr im Glimm bei ihnen sei in Wien. Hitler beabsichtige auch, wie er mit-teilen kann, in kurzer Zeit Oesterreich einen Besuch ab-

zugeben. Hitler werde es wohl erlaubt sein, das Grab seiner Eltern zu besuchen.

Minister Frank betonte: Unser großer Taktendefizit von heute ist Adolf Hitler und er ist entschlossen, diesen Freiheitskampf der Gegenwart durchzuführen, so daß die Türken bei uns nie wieder erziehen können. Mit der Welt aber wollen wir in Freundschaft leben. Daß wir dies können, verdanken wir Adolf Hitler. Minister Kersch erklärte: Wir gehören einander, und wir wollen das Reich schaffen, das da kommen soll; das wollen wir aus der Geschichte vor 250 Jahren lernen. Die Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. — Ministerialdirektor Dr. Freisler leitete die Zusammenfassung der gelagerten Kräfte des deutschen Volkes zur Befreiung von Rot und Bedrückung.

Württemberg

Bödingen. 14. Mai. Verhaftung. Stadtbaurat Tschering ist unter der Beschuldigung der Bestechlichkeit bei Vergebung städtischer Arbeiten in Untersuchungshaft genommen worden.

Göppingen, 14. Mai. Verhaftung. Im Zusammenhang mit dem Göppinger „Mischkrieg“ ist der Direktor der Göppinger Molkerei, Reim, verhaftet worden. In dem Krieg war der Molkerei der Vorwurf gemacht worden, daß sie die Bauernschaft bewußt betrogen habe, indem sie in der Absicht, den Erzeugerpreis um einige Pfennige pro Liter zu drücken, falsche Milchpreise aus anderen Städten angab. Bei einer Reihe von Landwirten und Milchhändlern im Bezirk wurden alle Akten beschlagnahmt.

Ulm, 14. Mai. Beurlaubt. Der städtische Oekonomierat und Verwalter der Hofgüter, Schnell, ist plötzlich beurlaubt worden. — Die Donau führt Hochwasser.

(Fortsetzung, siehe Seite 5)

Aus Stadt und Land

Magd., den 15. Mai 1933.

Licht ist der feinste Träger des Seelischen. Steinhausen.

Umklidde Dienstadrichten

Hebertragen: je eine Lehrstelle an der enang. Volksschule in Boplingen. Dr. Kerschheim den Lehrer Friedrich Gaiser in Trochtlingen. Dr. Kerschheim, Weiler a. J. Dr. Kerschheim dem Lehrer Richard Spiegel in Almersbach. Dr. Kerschheim.

Ernannt: Reichsbahnbaumeister Schwarz in Ehlingen (Reichsbahnausbesserungswerk) zum Reichsbahnrat; Jollakoffent Susan bei der Jollakoffenstelle Nürnberg, Landesfinanzamt Königsberg, zum Steuerassistenten bei dem Finanzamt Gmund; Jollakoffent Bumfoter bei der Jollakoffenstelle Dünzweiler, Landesfinanzamt Würzburg, zum Steuerassistenten bei dem Finanzamt Tullingen.

Verfetzt: Obersteuersekretär Stüg bei dem Finanzamt Stutt-gart-Amt an das Landesfinanzamt Berlin; Obersteuersekretär Schmidt bei dem Finanzamt Hall an das Finanzamt Gmund, Steuerassistent Giese bei dem Finanzamt Sigmaringen an das Finanzamt Stuttgart-Nord; Reichsbahnverkehrsleiter Hartmann in Kirchheim a. N. nach Calw (Bahnhof).

In den Ruhestand versetzt: Schulrat Huber, Vorstand des Evang. Bezirksschulamts Wergentheim; Mittelschuloberlehrer Stenzel in Stuttgart mit Ablauf des Monats Juli.

Wochenrückschau

Was der April verstaubte, hat der gestrige Sonntag nach-geholt, es regnete so ergiebig in regelmäßigen Zwischenräumen, was nur befruchtend auf die Natur einwirkte. Der Regen tat dem Ruttetrag trotzdem keinen Abbruch und wohl in keinem Haus wird es an einer kleinen Aufmerksamkeit zu Ehren der Frau und Mutter gefehlt haben, sah man doch am Samstag dieserhalb brave Gekrümmter, Töchter und Söhne, bis zu den Kleinsten, vornehmlich mit Blumen durch die Straßen gehen und wie wir wissen, waren die Gärten außerordentlich. — Die Stadtkapelle erwiderte mit ihrem Bronnenkonzert — der Liederkreis brachte den Insassen im Krankenhaus und denen im Wald ein Ständchen — die Feiern. Feuerwehr trat zur frühen Sonntagabend — der Landw. Ortsverein hielt eine Versammlung in der „Schwäne“ ab — Turnverein und Sportverein beteiligten sich in Hand- und Fußball — in der Stadtkirche wurde ein Lichtbildvortrag vom Evang. Kriegerdienst gezeigt. — Außer diesen Sonntagsbegegnissen sind zu nennen der Wehrsportabend des Stahlhelm — die Zusammenkunft des Jahrgangs 1913 im „Bären“, Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten. — eine Besprechung der Ortsgruppenleiter der NSDAP. — der Frauen-schaftsabend der NSDAP. und die große Generalver-sammlung der NSDAP. im „Löwen“, sowie die Bezirks-schulversammlung, über die morgen ausführlich berichtet wird.

Nächtlicher Alarm

Wer in heutiger Zeit noch glaubt gegen die allein dominie-rende Partei der Nationalsozialisten opponieren zu können, oder gegen einzelne Mitglieder derselben tätig zu werden, scheint mit Blindheit geschlagen zu sein. Und doch gibt es, wie sich am Samstag um Mitternacht gezeigt hat, noch solche Geisteskräfte, die sich solche Scherze zu erlauben wagen, die sich erschrecken, nach dem Parteibuch eines jungen Nationalsozialisten zu greifen und „Hitlerhuden“ auszuspeien. Der also Angerempelte al-zermierte seine Kameraden von der SS. und SA., die sich energisch unter Leitung ihres Scharführers an die Verfolgung der Uebel-täter machten. Bei dieser Verfolgung durch die Stadt ging es ohne Schreckschüsse nicht ab, selbst ein ganz Schläuer, der sich zu Hause schlafend stellte, wurde aus dem weichen Pfuhl geholt. Jedenfalls machte die SA. und SS. ganze Arbeit und brachte 7 der Uebelthäter zur Polizeiwache, wo sie von der Landjäger-mannschaft nur noch abgeholt zu werden brauchten. Es ist nicht einzusehen, die Namen dieser Herren zu verschweigen, sie heißen: Karl Rapp, Friedrich Rapp, Karl Jahnert, Christian Friedrich, Georg Haberer, Richard Kelling und Erwin Fintensheimer. Mag sein, daß der eine oder andere als harmloser Mitläufer zu be-trachten ist, das wird die Untersuchung ergeben, das eine ist sicher, daß die Wehrzahl davon die Sommerreise auf dem Heuberg genießen wird. Heil Hitler!

Rabiater Landstreicher

Am Samstag nacht wurde ein lästiger Landstreicher in be-trunkenem Zustand festgenommen. Wie er selbst sagt und auch seine Papiere beweisen, handelte es sich um einen gefährlichen Burlesken, der den Entlassungsschein neueren Datums aus dem Ludwigsburger Justizhaus bei sich trug. Er ist 44 Jahre alt, stammt aus der Gegend von Essen und ist 12jähriger Fremden-legionär. Im Ortsarrest benahm er sich weniger menschlich als tierisch, trieb sich die Kleider in Fetzen und Leibe, so daß er sich völlig nackt präsentieren, sein Leib lediglich bedeckt mit tätowier-ten Figuren und beschmutzte die Zelle in nicht widerzugebender

Weise. Er mußte schließlich gefesselt werden. Das Landjäger-kommando wird sich heute mit dem Stremer beschäftigen.

Zum Aufstieg

Vierzehn Jahre lang hat das deutsche Volk in Ohnmacht gelegen. Nach 14 Jahren ist es zu neuem Leben erweckt worden. Zerbrochen ist die Herrschaft derer, die deutsches Volk und deutsches Land dem Feinde ausgeliefert, die unser Vaterland in Ueberlebe letzten Herzens aufgegeben und so viele Volksgenos-sen draußen heimat- und brotlos gemacht haben.

Vorüber ist auch, so hoffen wir, die Politik des schwächlichen Schwartens, unserer in der ganzen Welt nicht verstandenen Zurückhaltung in der kolonialen Frage, des Hinausschiebens jeder berechtigten Forderung auf koloniale Betätigung und auf Rückgabe untrer Schutgebiete.

Daß auch wir zu dem Aufstieg beigetragen und den Boden für die heutige Zeit mit vorbereitet haben, ist unser Stolz.

Freudigen Herzens sehen wir der kolonialen Zukunft un-seres Volkes entgegen in der Gewißheit, daß jetzt Männer unrer Geschick regieren, die deutsches Land hier wie jenseits der Meere niemals aufgeben, denen deutscher Boden, in dem deutsche Hel-den ruhen, unveräußerlich und heilig ist für alle Zeit.

Wir sind zu diesem Glauben berechtigt aus dem Wissen heraus über die Einstellung der führenden Männer. Wir er-innern an die Worte des Bischofs von Bapen, gesprochen in Stuttgart: „Ich bekenne mich offen zur Forderung der Welt-geltung und zur europäischen Mission unseres Reiches und Vol-kes“ und seiner Erklärung gegenüber dem Vertreter der „United Press“, daß nunmehr endlich mit der ungeheuren Diskrimination des Versailleser Schlus gemacht werden muß, besonders mit der kolonialen Achtung, die in der Wegnahme der Kolonien zum Ausdruck kommt.

Wir erinnern an die programmatische Rede Dr. Hugenberg auf dem deutschnationalen Parteitag in Breslau im Jahre 1931, in der er ein deutsches Kolonialreich in Afrika fordert zur Ueberwindung der Schuldennot Deutschlands und zum Wohle der Eingeborenenbevölkerung. Und der Reichsarbeits-minister Selde äußerte auf der Stahlhelmkundgebung in Bres-lau, daß der Stahlhelm nichts aufgab, weder deutsche Menschen, noch deutsche Art, weder deutsches Land, noch Kolonien, noch untrer Wehrhoheit.

Wir freuen uns besonders der Erklärung des Reichsstatlers Adolf Hitler gegenüber einem Vertreter des „Sunday Express“ am 11. Februar ds. Js. „Was unsere Ueberlebekolonien betrifft, so haben wir koloniale Vetreibungen keinesfalls aufgegeben, auch dies Problem muß gerecht gelöst werden. Es gibt eine große Menge Dinge, die Deutschland aus den Kolonien beziehen muß, und wir brauchen Kolonien genau so nötig wie irgend eine andere Macht.“

Und der Reichsminister Göring, ein Sohn des ersten Lan-deshauptmanns von Deutsch-Südwest, hat bei der Eröffnung der nationalsozialistischen Kolonialausstellung in Frankfurt am Main erklärt: „Unser Ziel muß sein: Ein neues Deutschland, wieder groß in seiner Ehre, in seiner Freiheit, in seiner Arbeit. Die Kolonien werden ein ebener Bestandteil dieses Zwecks sein.“

Und vor allem bietet uns die Person des bekannten Kolo-nialführers General von Epp die Gewähr, daß die nationale Bewegung härter und stärker unser Recht und Anspruch auf Kolonien betont und unsere Forderung auf Rückgabe untrer Schutgebiete geltend machen wird. Aus allen diesen Äußerun-gen ersehen wir, daß die Männer, die jetzt mit starker Hand das Steuer ergreifen haben, den Willen zu kolonialem Handeln haben. An uns ist es nun, ihnen im Volk den Widerball zu schaffen, den sie zur Durchführung ihrer Aufgaben dem Ausland gegenüber brauchen.

Jetzt gilt es, alle Kräfte mobil zu machen, alle Tauen her-zanzuholen und alle absteife Stehenden zu überzeugen.

Kriegsnot und Götterleben

In der Stadtkirche wurde gestern abend der Film „Kriegs-not und Götterleben“ (Wider aus schwerer Zeit) vorgeführt. Eine Reihe erschütternder Bilder aus der Zeit des Weltkrieges zog an den Erziehungener vorüber, und zwar Bilder von der Front und Bilder von der Heimat. Der Vortragende führte u. a. aus wie verschiedenartig das gewaltige Geschehen des Krieges auf das Innere der einzelnen Menschen gewirkt habe, wie der eine in dumpfer Verzweiflung seinen Gott verloren, der andere ihn erst recht gefunden habe. Der Film will in keiner Weise den Krieg verherrlichen, aber dem Gedanken Raum geben, daß wir von einem Unglück in solchen Ausmaß in Zukunft ver-hont bleiben möchten. Das Opfer kommt der Arbeit des Evang. Kirchendienstes unter den Kriegsteilnehmern und Kriegsbeschä-digten zugute und verdient schon aus diesem edlen Zwecke heraus in jeder Hinsicht vollste Unterstützung. Eingeliefert waren Choräle, deren Text von der Leinwand abgesehen werden konnte. Das Schlusswort sprach Stefan Otto.

Feuerjahrlas in Württemberg. Am 21. Mai werden in Württemberg durch die Feuerwehren Feuerjahrlas ab-gehalten.

Dienstkleidung für Gepädträger. Der Gepädträger trägt im Dienst seine Dienstkleidung, bestehend aus Dienstmütze und grüner Bluse, außerdem als Dienstabzeichen an der Dienstmütze am oberen Rand die Gepädträgernummer, um den unteren Rand einen schwarzen Nüßensstreifen mit der gelben Aufschrift „Gepädträger“.

Zur Umbildung der Ortschulräte. Das Gesetz über die Umbildung der Ortschulräte wurde durch die Neubildung der Gemeinderäte veranlaßt. Die neuen Gemeinderäte soll-ten durch dieses Gesetz den ihnen zustehenden Einfluß auf die Zusammensetzung der Ortschulräte bekommen. Sie müssen also die vom Gemeinderat zu bestimmenden Orts-schulratsmitglieder neu wählen. Diese Wahl ist aber auch von den Teilgemeinderäten vorzunehmen, die nicht neu-gebildet wurden. Gleichzeitig werden auch die von der Lehrerschaft zu wählenden Ortschulratsmitglieder neu ge-wählt. Die Ortschulräte sind also nicht aufgelöst, die Mit-gliedschaft der übrigen Mitglieder läuft ohne Neuwahl wei-ter. Da Schulgemeinderäte keine Gemeinderäte im Sinn dieses Gesetzes sind, bleiben die von ihnen oder von den Schulgemeindegengenossen unmittelbar entsandten Ortschulräte ohne weiteres im Amt. Doch ist geplant, eine Neuordnung für die Bildung der von dem Gesetz nicht erfassten Orts-schulräte in Balde zu treffen. Die Zahl der Mitglieder der Ortschulräte bleibt vorläufig unverändert.

Echhausen, 13. Mai. Verteidigung von Gemeinde-pfleger a. D. Schöttle. Die erste Amtshandlung des neuen Geistlichen, Pfarrer Dieterle, war die Grabrede für Gemeinde-pfleger a. D. Schöttle, welcher der 23. Psalm zu Grunde lag: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“. Der Ver-storbene, Vater einer zahlreichen Familie, wurde über 77 Jahre alt, war 26 Jahre Gemeindepfleger und außerdem Pfarrer und hat einen Sohn im Kriege verloren, einen weiteren Sohn in den letzten Jahren, ebenso eine Tochter. Eine Woche nach Oftern kam er als hoffnungslos kranker Mann von der Tübinger Klinik zurück. Bürgermeister Wuz legte namens der Gemeindebeamten und der Einwohnerschaft den verdienten Lorbeer ans Grab und widmete dem Manne, den er in 54jähriger treuer Zusammen-arbeit schätzen gelernt habe, ehrende Worte. Als Darlebens-laffenvorstand und jahrzehntelanges Aufsichtsratsmitglied im

Darlebenskassenverein war er ebenfalls eine geschätzte Persönlichkeit. Dem gewissen Säger und Ehrenmitglied, sowie 25jähr. Vorstand des Gefangenenvereins, der insgesamt 50 Jahre dem deutschen Lied in Treue gedient, widmete Schreinermeister Kauer einen warmen Nachruf. Stadtpfleger Krapf, Altensteig entbot namens des Bezirksvereins der Stadt- und Gemeindepfleger vom Bezirksverband und des Körperschaftsbeamtenvereins, dessen Mitbegründer der Entschlafene war, herzliche Abschiedsworte. Der Biedertranz umrahmte mit Grabgelängen die feierliche Handlung.

Oberthalheim, 13. Mai. Seines Amtes enthoben. Kommissar Böhner-Nagold hat mit sofortiger Wirkung den

Gemeindepfleger R. Schlotter seines Amtes enthoben und als Stellvertreter Peter Ade ernannt.

Freudenstadt, 13. Mai. Bürgermeister Dr. Bläicher-Freudenstadt Vertreter der Württemberg. Kur- und Badeorte, Reichsminister Dr. Brüning und Generaldirektor Dörpmüller haben persönliche Einladungen zu einer Kundgebung für den deutschen Fremdenverkehr auf Mittwoch, den 17. Mai, in das Reichsministerium für Propaganda in Berlin ergehen lassen. Hierzu wurde von Herrn Reichsminister Dr. Brüning Bürgermeister Dr. Bläicher als Vertreter der württ. Kur- und Badeorte eingeladen.

Generalversammlung der NSDAP.

Noch nie dürfte eine Generalversammlung in Nagold eine derartige Beteiligung aufzuweisen gehabt haben, wie diejenige der NSDAP am Samstag im Spensaal. Es mögen 70 Personen jeglichen Berufsstandes gewesen sein und eine Freude für den Vorsitzenden, Studienrat Kubach, eine solche Vollversammlung zu eröffnen. Er sprach vom Völkerrückgang und zitierte Uhlands Worte: „Nun muß sich alles wenden!“ Wenn die Partei erst im Mai ihre Generalversammlung abhalte, so komme dies daher, daß bislang wichtigere Aufgaben der Führung harrten. Redner streifte den mittags im Rundfunk gehaltenen, zur Begeisterung entflammenden Vortrag des Bgvr. Kultministers Scheinm., verwies auf den gestrigen Nattertag, auf die Ausführungen unseres Reichstagsabgeordneten Dr. Stähle über das in Vorbereitung befindliche Gesetz zur Wahrung der deutschen Rasse, dem zufolge jeder fremdrassige Verfäher eines deutschen Mädchens fünfjährig in Juchthaus bestraft würde (Seitlich), Redner recapitulirte die aus dem Krieg heraus geborene Idee, die zur Bewegung und Partei und zum größten Zeitgeschehen geworden ist. Sein Vortrag zeugte von großem Idealismus und war angetan. Sein Vortrag zeugte von wahrer Leidenschaft und war angetan. Sein Vortrag zeugte von wahrer Leidenschaft und war angetan.

studen und Weichnachtsgeheimen äußerte, sowie über die regelmäßigen Näh- und Strickabende.

Von Bg. Koole Baumann erfuhren wir, daß der Bund deutscher Mädchen heute 20 Mitglieder zähle. Der Bund wurde im Juni 1932 ins Leben gerufen u. pflegt zur Verdrängung allen un-deutschen Krams, die Erneuerung aller Volkstänze und Feste.

Für den Kampf und des gewerblichen Mittelstandes der NSDAP, warb Otto Kappeler u. brachte die Aufnahme-scheine zur Verteilung.

Vandtagabg. Böhner gab seiner großen Freude über die reifige Verammlung Ausdruck, allerdings sei mit der Unterschrift auf dem Aufnahme-schein der Zweck noch lange nicht erfüllt, der nationale und soziale Geist müsse fest in den Herzen aller verankert sein. Wenn die Bewegung Alles ausmerze, so stelle sie an seine Stelle etwas Besseres und so sei heute der Standeshaat anstelle des Parlamentarismus gesetzt worden. Auch des Deutschen Mädchens Vereinsleiterin müsse an den Nagel gehängt und alle Hemmungen beseitigt werden. In kluger Voraussicht des Führers sei nun der Reichstag einberufen worden, um vor aller Welt unsere Friedensliebe zu bekünden. Unser gottbegnadeter Staatsmann Adolf Hitler muß in seinem Willen und Willen am Staatsaufbau der Mithilfe aller verkehrt sein.

Abgeordneter Böhner bedankt sich noch für die ihm vom Schriftleiter des „Gesellschafter“ überreichte Wappe mit Zeitungsanschnitten, betitelt: „Der Gesellschafter im Dienste der Ortsgruppe Nagold der NSDAP“, die eine wertvolle Lesefunde über die Entwicklung der Partei darstelle. Er schloß mit einem Sieg Heil auf des neuen Staates Gerechtigkeit, Freiheit und Ehre!

Antwörter Bg. Joch sprach begeisterte Worte, rückblickend auf den Sieg der ganzen Linie und bekundete sein tiefes Bedauern, dorer in Dankbarkeit zu gedenken, die unter Einsatz ihrer ganzen Persönlichkeit in vorderster Reihe gekämpft haben. Und dann waren es keine Begleiteten, für die es leichter ist, national zu sein, sondern solche, die nichts zu verlieren hatten, weil sie nichts besaßen, die unter Verzicht auf persönliche Bedürfnisse ihre letzten Großen opfereten und das waren die wahren Mann-schaften der SA. und SS. Demen galt sein Sieg Heil!

Bg. Landrat Baitinger sprach als Neuling in der Partei ein offenes Wort über die Hemmungen des Akademikers, des Intellektuellen gegenüber einer revolutionären Bewegung, wohl im Sinne mancher Beamten. Doch die Erkenntnis, daß Adolf Hitler ein guter Leiter sei, habe auch ihn durchdrungen und seine Gedanken in die Tat umsetzen, habe auch er sich zur Aufgabe gemacht. Er betonte noch das reibungslose Zusammenarbeiten mit Kommissar Böhner.

SS-Schwarzführer Bollmer hielt scharfe Abrechnung mit der Intelligenz, die der SA. und SS. oft genug Knüppel zwischen die Beine geworfen habe, die Schuld sei an den 300 Toten, ihren Weiben. Auch in Nagold habe man den Marxismus zur Genüge kennen gelernt und jahrelang habe man gekämpft und sich gewehrt gegen das jaule Bürgertum, aber unentwegt haben SA. und SS. ihres großen Führers geistige Tendenz und revolutionäre Idee weitergetragen, unbedacht des offenen und verhöhlenden Spottes, wenn man durch Nagold die rote Sturmfront getragen habe. Heute ist diese Zeit vorbei und wir begeben uns jedwede Kritik! Im Hinblick auf die futuristischen Opfer der teilweise arbeitslosen Mannschaften richte er einen heurigen Appell an die Befähigten zu tätigen Sozialismus, derschalt, daß sich

Bg. bereits finden, wenigstens die Mitgliederbeiträge ihrer Sturmtruppe zu bezahlen.

Kreisleiter Lang gab seiner Freude über die heutige Generalversammlung und der Hoffnung Ausdruck, daß die Partei noch alle anständig Bekannten erlassen wird, weiterhin danke er dem zurückgetretenen Ortsgruppenleiter Dr. Stähle MdA. von Herzen für die bisher von ihm geleistete gigantische Arbeit!

Abgeordneter Böhner gab noch unter Mißfallen der Versammlung bekannt, daß sich ein hiesiger Malermeister (J. B.) unter Umgehung der hiesigen Ortsgruppe die Mitgliedschaft zum Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes der NSDAP. erschleichen wollte und sprach seinen Verzicht auf diese Mitgliedschaft aus. Sein dreifaches Sieg Heil galt dem Führer von der alten Hochburg Nagold.

Als letzter Redner ließ sich Dr. Stähle dahingehend vernehmen, daß er nach Abgabe des Steuers der hiesigen Ortsgruppe das Gefühl habe, das einen Bildhauer überkommen muß, wenn er sein Kunstwerk abgibt. Es ist Wehmut des Abschiedes und Freude am Gebilde! Eine besondere Ehrenpflicht sei es ihm, des Namens zu gedenken, der in Nagold der erste Bericht der Bewegung war, Jakob Wajz. Neben diesen persönlichen Empfindungen stehe uns jedoch nur ein Ziel vor Augen und das heißt Deutschland, Deutschland, ein Fels, an welchem alles Ungetüm abprallen wird und muß in dem Endkampf gegen das Judentum um die Weltwirtschaft.

Redner wendet sich noch mit scharfen Worten an die Verbreiter von Schwärzereien und Gerüchten, die geeignet seien Uneinigkeit herbeizuführen, jeder müsse für den anderen einstehen und insbesondere jeder Parteigenosse seinen Freund und gleichen Couleur manhaft zu schützen und zu verteidigen wolle. Er betonte noch das durch treue Freundschaft besiegelte Festungsbrüder: Philipp und Jakob Böhner und seiner Verlon.

Der Gesang „Hort Wehlers“ beendete die gewaltige Kundgebung der Streiter im 3. Reich!

Letzte Nachrichten

Die Reichsflagge der Reichsstatthalter

Berlin, 14. Mai. Im Reichsstatthalter Nr. 50 vom 13. Mai 1933 (I, 261) wird folgender „6. Artikel“ über die Reichsflagge vom 11. Mai 1933 veröffentlicht: „Als Vorschlag der Reichsregierung bestimme ich: die Reichsstatthalter führen das Reichsflagge. Bei feierlichen Beurkundungen, besonders bei Ausfertigung von Gesetzen, sowie bei Befehlen werden sie das große Reichsflagge an.“

Berlin, 13. Mai 1933. Der Reichspräsident: gen. v. Hindenburg. Der Reichsminister: gen. Adolf Hitler.

Justizminister Kertel wieder in Berlin.

Berlin, 14. Mai. Auf dem Flugplatz Tempelhof ist heute um 20.40 Uhr der preussische Justizminister Kertel von Wien kommend gelandet.

Explosion in einem Eisenbahnabteil.

Berlin, 14. Mai. Auf dem Vohrer Bahnhof explodierte Sonntagabend 21.15 Uhr in einem Abteil 3. Klasse des einziehenden Personenzuges Wukermar-Berlin ein Explosivkörper, nachdem der Zug bereits geleert war. Dabei erlitt eine Fahrgastin, die auf dem Bahnsteig stand, eine leichte Handverletzung. Durch die Explosion wurde das Abteil völlig zerstört.

Dr. Kühenthal zur NSDAP. übergetreten.

Braunschweig, 14. Mai. Der ehemalige deutschnationalistische Vorsitzende des braunschweigischen Staatsministeriums Dr. Kühenthal, der vor kurzem als Minister zurückgetreten und zum Präsidenten der Braunschweigischen Staatsbank ernannt worden war, hat seinen Übertritt zur NSDAP. erklärt.

SA-Verhaftungen im Taunus verunglückt.

Königsheim, 14. Mai. Auf der Rückfahrt des SA-Trupps III von Starn 10 81 verunglückte ein mit einem Anhänger versehener Lastwagen. Beim Abpringen geriet der 24jährige Willi Bäcker aus Frankfurt a. M. unter die Räder des Anhängers und war sofort tot. Ferner wurden noch zwei Mann schwer und 10 weitere leicht verletzt.

Turnen, Spiel, Sport

Um den Wanderpreis des „Gesellschafter“ Handball.

Hochdorf 1 - Nagold 1 4:6

Bei den denkbar unangünstigen Bodenverhältnissen fand auf hiesigem Platz ein Kampf um den Wanderpreis des „Gesellschafter“ statt. Hochdorf kam vom Anspiel weg sofort zum ersten Erfolg. Nagold gelangt mit bemeldem Glück der Ausgleiche. Durch den aufgeweckten Boden erzwang Hochdorf in Folge seiner Taktik vor dem Tor die verdammt Strafwürfe, die sie unabhätig in Führung bringen und schließlich deren augenblickliche Überlegenheit kennzeichnen. Solche häufigen Strafwürfe müssen vermieden werden, da sie vom Gegner indirekt verschuldet sind. Nagold kann durch Strafwurf vor Halbzeit das Spiel unentschieden 2:2 gestalten. Nagold hat aus dem Spiel der ersten Halbzeit den Schluss gezogen und findet sich bald, um in vorbildlichen und uneigennützigem Zuspiel das gegnerische Tor zu bezwingen und das Spiel steht 6:2 für Nagold. Durch dieses Erfolg Nagolds ausgeübt, erlöst die Mannschaft sowie die Zuschauer Hochdorfs eine Wut, die durch unbedingte Jmichtentwille und Peleidigungen über ein angebliches Verlegen des Schiedsrichters zum Ausdruck kommt. Dazu erließ sich noch die Unabhätigkeit einiger Spieler Hochdorfs, ritterlich um Punkte zum kämpfen, um unserm Sport den nötigen Rückhalt von seinen der Zuschauer zu geben. Hochdorf kann noch 2 Tore erzielen, da unsere Verteidigung zu weit ausgerückt ist. Der Schiedsrichter leitete das schwierige Spiel nach den Regeln, die für solche Bodenverhältnisse angebracht sind gut. (n).

EB. Ebbhausen 1 - EB. Rohrdorf 1 7:1 (4:0)

Vor zwei Wochen ereigte die hohe Niederlage des EB. Ebbhausen gegen Rohrdorf großes Aufsehen. Allerdings hatte damals Ebbhausen bei zeitweise drückender Unterlegenheit ein seltenes Schicksal und zudem im Tor einen Gegner vor sich, der einfach in blendender Form war. Aus diesem Grunde erwartete man das Rückspiel hier mit großer Spannung und die einheimische Mannschaft ging mit vollem Ernst ins Spiel. Vom Anspiel weg war Ebbhausen meistens vor dem Gästetor, erzielte aber erst nach geraumer Zeit ein Tor. Nach der Pause war geraume Zeit Rohrdorf tonangebend und in dieser Zeit wurde auch das Ehrentor unabhätig geschossen. Für den Rest der Spielzeit hatte wieder Ebbhausen die Oberhand. Trotz der hohen Niederlage ist die Gästemannschaft gar nicht zu unterschätzen.

Ihre Hauptstärke hat sie im Torwart und auch heute wieder waren die raschen Vorstöße ihrer linken Angriffreihe äußerst gefährlich, allerdings wurde sie diesmal sehr aufmerksam abgedeckt. Bei diesem Spiel zeigte sich, daß den Einheimischen ihre breitere und längere Spielweise besser liegt, als der kleine Platz in Rohrdorf, denn hier kann die Mannschaft ihre erfolgreichsten des Flügelspieler pflegen.

Bereits	Zahl der Spiele	der Ge-macht	Ver-mo-gen	Un-ter-schied	Tore für	Tore gegen	Punkte
Ebbhausen	4	3	—	1	29	19	6
Nagold	3	2	—	1	18	20	4
Hochdorf	3	1	—	2	19	20	2
Rohrdorf	4	1	—	3	15	16	2

EB. Ebbhausen 2 - EB. Arbeitstager Bernack 3:4

Dieses 3. Spiel kam bei strömendem Regen zum Ausstrag, war aber trotzdem ein Freundschaftsspiel im wahrsten Sinne des Wortes. In der Mannschaft des Arbeitstagers wirkten neben mehreren sehr gewandten Leuten auch einige Neulinge mit. Durch den Regen war der Boden allmählich stark mitgenommen, was auf die Leistungen nicht ohne Einfluß blieb, trotzdem wurde aber teilweise ganz flüssig gespielt. Der Sieg der sympathischen Gästemannschaft, die wir gerne noch mehr sehen, ist verdient.

EB. Ebbhausen 3 - EB. Rohrdorf 2 3:1

Das Rückspiel auf eigenem Platz konnte die diesmal härter aufgestellte 3. Mannschaft von Ebbhausen verdient gewinnen.

Fußball

EB. Nagold 1. - EB. Oberndorf 1. (Freundschaftsspiel) 4:5 (3:0)

EB. Nagold 2. - EB. Oberndorf 2. 6:0

EB. Nagold 11. - EB. Oberndorf 11. 7:2

Unser Sportverein hatte heute Oberndorf zu Gast. Oberndorf, welche längere Zeit in der Kreisliga spielte, stellte in der 1. Mannschaft einen wirklich spielstarken Gegner. Gleich vom Anspiel weg merkte man, daß sich mit diesem Gegner nicht zu spaßen läßt, und unsere Mannschaft gibt ihr Bestes, jedoch sie mit der Glanzleistung ihres Mittelstürmers in Führung geht. Die Gäste entwickeln weiterhin ein Höchstmaß, jedoch unsere Verteidigung verhindert den Erfolg. Trotzdem die Gäste teilweise überlegen spielen, gelingt Nagold ein weiterer Treffer und noch vor Halbzeit reicht es zum 3. Tor. Nach der Pause setzt gewaltiger Regen ein, der Boden wird zum Rastak. unsere Verteidigung fällt diesen schädlichen Bodenverhältnissen zum Opfer, denn gerade in ihrem Bereich ist der Boden am schlimmsten.

Seit dem 1. April 1933 hat die hiesige Ortsgruppe rund 100 Neuaufnahmen zu verzeichnen, ohne die der Beamten und solche, die sich zur NSD. und zum Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes gemeldet hatten, so daß die Ortsgruppe heute weit über 1000 Mitglieder zählt. Die Einnahmen betragen seit 1. Januar 1933 3268,10 Mark, in welchem die Kampfspende vom 8. 1. mit 136,24 Mark, die Sammelspende zu des Führers Geburtstag mit 643,50 Mark, und der von der Firma G. W. Jaiser gestrichene Rechnungsbetrag von 293,43 Mark enthalten sind. Dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von M. 2700,68 M., so daß ein Vermögenstand von rund 500 Mark nachzuweisen ist. Die Kasse wurde von Bg. Mangers u. Grab unbeanstandet geprüft. Hierauf wurde Amtswalter Käufel Entlastung erteilt.

Bei der nunmehr erfolgten Berichterstattung der verschiedenen Amtswalter begann Bg. Gemeinderat Bodamer über die Kom-mu-ni-a-pol-i-t-i-k: Die Gleichschaltung im 3. Reich hat die Zahl der leitenden 1. Parteigemeinderäte auf 8 erhöht, zu denen sich von der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot und dem Bauernbund je ein weiterer Gemeinderat gesellen, so daß nur rechtsstehende Männer auf dem Rathaus die Geschicke der Stadt verwalten. Eingedenk, daß das Amt eines Gemeinderats Ehrenamt und Dienst am Volksganzen ist, werden die Stadtväter das ihnen beauftragte Vertrauen jederzeit rechtfertigen.

Ueber Arbeitsdienst sprach Bg. Friedrich Krenz. Den ca. 50 vom Kreis, Arbeitsdienst, der sich aus SA., Weuten und auch Abergelassenen, sowie jungen Weuten aus Ober- und Unterfestungen zusammenfassen, verdanken wir die Ersetzung des Schwinmbades, die Entwasserung des Waldbachtals und sonstige Entwässerungsarbeiten, sowie die tatkräftige Mithilfe bei den Aufräumarbeiten, verursacht durch die Ueberflutungs-katastrophen. Ab 15. Mai soll hier ein neues Lager des Nationalen Hilfsdienstes entstehen.

Ohmann Bg. Schuon sprach von anfänglichen Schwierigkeiten, welche gewisse Arbeitgeber der Betriebszellenorganisation entgegengebracht haben, und richtete einen Appell an die größeren Betriebe, daß sich solches nicht wiederholen möge. Die hiesige Ortsgruppe der NSD. zählt jetzt 129 Mitglieder. Die Arbeitsgruppen wurden ferner darauf aufmerksam gemacht, daß nach wie vor die alten Tarife zu bezahlen sind, wo dies nicht der Fall sein sollte, wird um Meldung gebeten.

Bg. Gemeinderat Talhof-Kaue wurde unvorbereitet angefordert, über Forst- und Landwirtschaft zu referieren. Er umging das Thema und erzählte in seiner humoristischen Art von seinen ersten Wahlverweigererlebnissen im — wie er sich ausdrückte — „Reinertale“, wo er einmal bei den Bauern über die Rassenfrage gesprochen habe. Es sei auch alles über Erwarten gut gegangen, bis bei der Diskussion ein junger katholischer Geistlicher die Fremdrassigen in Schutz zu nehmen sich anstrebte. Dem habe er entgegengetreten, wenn ihm bei einer Kaufhandlung in seiner Gemeinde aus dem Tragflügel einmal ein Spagogenzahn, oder der Kopf eines Hegerjungen, wie es in Degerloch einmal vorkam, entgegengeleuchtet, dann werde auch er sagen: „Diese Sauerei muß aufhören...“ Damals und auch am Samstag hatte er die Lader auf seiner Seite.

Bg. Frau Ohmann gab den Kassenbericht der SA. Frauen-schaft und berichtete über tätige Hilfe der Nächstenliebe, die sich in Abgabe von Lebensmittelkarten, Mittagsessen, Kleidungs-

Sobald der Ball kaum wegzubringen ist. Ein schöner Durchbruch endet in des Gegners Strafraum, es gibt Elfmeter für Nagold, welcher sicher zum 4. Tor verandelt wird. Die Gäste erkennen jedoch den schlechten Stand unserer Verteidigung und Angreif auf Angriff folgt. Der Torwart versetzt in klarer Stellung den Ball und schon landet dieser im Netz der Einheimischen, kurz darauf folgt ein Elfmeter, welcher bei seiner Wiederholung zum 2. Tor für die Gäste im Netz landet. Auch weiterhin behalten die Oberndorfer die Oberhand und können tatsächlich noch 3 weitere Tore erzielen, sodass sie noch als Sieger aus diesem Spiel hervorgehen. Schiedsrichter Schwager, Pforzheim leitet einwandfrei.

Einen schönen Erfolg erzielte unsere U.V. Mannschaft mit 6:0. Auch unsere 2. Mannschaft errang einen überlegenen Sieg von 7:2 Toren. Oberndorf mußte also insgesamt 17 Tore nach Hause nehmen, denen sie nur 7 entgegenstellen konnten.

Unentschieden

Fußballkampf Italien - England 1:1

Der von dem deutschen Schiedsrichter Dr. Bauwens-Rölin ganz ausgezeichnet geleitete Kampf endete 1:1 ein Ergebnis, das die Italiener etwas benachteiligt. Vor rund 55 000 Zuschauern entwickelte sich bei schönem Wetter und besten Bodenverhältnissen ein prächtiger Kampf, in dem die Engländer in der ersten Hälfte leicht tonangebend waren. Aber nach dem Wechsel beherrschten die Italiener das Feld. Zeitweise wurden die Briten förmlich in ihre Hälfte eingeschürrt. Schuß auf Schuß ging auf das englische Tor, aber die Gäste überstanden dank ihrer iamosen Verteidigung und mit etwas Glück alle dangen Momente. Bereits nach fünf Minuten übernahm Italien die Führung. Ferrari ließ aus 20 Meter Entfernung einen Scharfschuß los, den Englands Torhüter Hibbs passieren lassen mußte. Nach ziemlich ausgeglichener Spiel glich England in der 23. Minute durch Bastin aus.

Auf dem Wege zur Bezirksliga

In der Gruppe Württemberg wurde am Sonntag die erste Aufstiegsmanntschaft ermittelt. Es ist der VfR. Heilbronn, dem jetzt nicht nur einer der beiden vorderen Plätze auf jeden Fall sicher ist, sondern dem wohl auch die Meisterschaft kaum mehr freitig zu machen sein wird. Die Heilbronner ließen in dem entscheidenden Spiel gegen SV. Reutlingen hoch mit 6:0. Auch das zweite Spiel zwischen der SpVgg. Cannstatt und dem FC. Eutingen war von außerordentlicher Bedeutung. Es endete mit einem nicht unbedeutenden Sieg der Cannstatter. Eutingen hat jetzt kaum noch Aussichten, auf einen der beiden ersten Plätze zu kommen.

In der Gruppe Baden gab es auch diesmal wieder keine Klärung. Die Begegnung zwischen FC. Konstanz und FC. Wiblingen endigte mit dem Sieg der Konstanzer, die sich damit ihren zweiten Platz weiterhin gesichert haben. Auch der FC. Daxlanden konnte durch ein unentschiedenes Spiel in Rehl keine Abwärtschaft ausreicht erhalten. Zurückgefallen sind dagegen die Sportfreunde Forchheim, die sich in Freiburg eine unerwartet deutliche Niederlage von 2:5 holten.

Hochkampf Deutschland - Holland 4:4

Zur neunten Begegnung im Hoch zwischen Holland und Deutschland in Amsterdam hatten sich nur 3000 Zuschauer eingefunden. Auch dieser Kampf ging wieder unentschieden, und zwar 4:4 (2:2) aus. Die Holländer führten noch fünf Minuten vor Schluß mit 4:2. Aber in den letzten Minuten mußten sie sich doch noch den Ausgleich gefallen lassen.

Vorrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft

- In Dortmund: Scholle 04 - Viktoria 89 Berlin 4:1
Vänderspiel
In Rom: Italien - England 1:1
Verbandsspieltage
Bezirk Bayern: ASV. Nürnberg - Würzburg 04 3:5.
Aufstiegsispiele zur Bezirksliga
Gruppe Württemberg: VfR. Heilbronn - SpV. Reutlingen 6:0; SpVgg. Cannstatt - FC. Eutingen 2:1.
Gruppe Baden: FC. Konstanz - FC. Wiblingen 3:1; SpVt. Freiburg - SpVt. Forchheim 5:2; FC. Rehl - FC. Daxlanden 1:1.
Gruppe Südbaden: Augsburg - Rosenheim 3:2; Straubing - Ingolstadt 4:2.
Kreisligen
Kreis Jollern: FC. Taillingen - SpVt. Tübingen 1:1.
Kreis Ulm: SV. Ulm 2 - Olympia Laupheim 3:0 (Pistol-Endspiel).
Gruppe Bayern: Union Herbrechtingen - VfR. Günzburg 2:3 nach Verl. (Bezirksfinale).
Krauswahlspiel: Kreis Alt-Württemberg - Kreis Cannstatt 3:3.
Geiellschaftsspiele am Samstag
SpVga. Jülich - VfB. Leipzig 1:1; Ulm 94 - Union Böttingen 2:2; ASV. Mainz 05 - SV. Waldhof 1:2; VfB. Friedberg - VfL. Neu-Utenburg 3:3; FC. Kaiserslautern - Kickers Offenbach 1:4; Phönix Ludwigsbafen - SV. Wiesbaden 1:2; VfR. Mannheim - Phönix Karlsruhe 2:3; Stadtfc. Saarbrücken - US. Meßandria 5:3; FC. 05 Schweinfurt - Tahn Regensburg 1:2; SpVgg. Tübingen - SpVgg. Schramberg 0:3; Mannheim

- 08 - SpVga. Sandhofen 7:1; 04 Ludwigsbafen - Mündenheim 1:3; SV. Ulm - FC. Pforzheim 7:2; VfB. Friedrichshafen - Union Böttingen 4:7; SV. Freiburg - Concordia Basel 3:4; VfB. Karlsruhe - FC. Kassel 1:1; VfB. Offenburg - Germania Bröttingen 1:6; VfB. Tuttlingen - VfR. Schweningen 2:4; VfB. Rürtingen - VfB. Stuttgart Ref. 1:6; Eintracht Kreuznach - Eintracht Frankfurt 0:9; 1860 München - VfB. Leipzig 2:0 abgebr.; SV. Waldhof - Borussia Worms 2:0 abgebr.; FC. Vadnang - SpVt. Paffien 2:1; Normannia Gmünd - FC. Juffenhafen 2:0; FC. Urach - VfB. Kirchheim 1:1; SpVga. Trudellingen - FC. Schweningen 2:4; VfB. Ludwigsbafen - FC. Pforzheim 4:0; VfB. Obereflingen - SpV. Denkendorf 4:2; SpV. Wehingen - Stuttgarter Kickers Ref. 8:2; Eintracht Stuttgart - VfB. Obertürkheim 8:1.

Am Sonntag

- Stuttgarter Kickers - SpVga. Jülich 0:3; SpVt. Eplingen - SpVgg. Schramberg 7:2; FC. Frankfurt - Turu Düsseldorf 2:3; SpVga. Nombach - FC. Kassel 1:0 abgebr.; VfL. Redarau - Kickers Offenbach 1:1 abgebr.

Deutsche Turnerschaft

- TR. Sindelfingen würt. Fußball-Kreismeister
TR. Sindelfingen - TR. Ebingen 4:3 (3:1)

TR. Sindelfingen siegte nicht ganz erwartet durch sein taktisch besseres Spiel. Im Felde standen sich zwei technisch gleichwertige Mannschaften gegenüber. Ebingen hatte in der zweiten Spielhälfte etwas klarere Chancen, konnte aber den Vorprung nicht mehr ganz aufholen.

Verbeispiel

- TV. Reutlingen - TV. Pfullingen 4:2

Handball

- Vorendspiel um die Kreismeisterschaft der A-Klasse
MTV. Dethringen - TV. Tübingen 6:2 (2:2)

Freizeitspieltage

- TV. Kornweilheim - TV. Cannstatt 8:8
TV. Gabelberg - Georgii-Allianz Stuttgart 5:6
TSV. Sögen - Eplinger TSV. 7:5
TV. Hejlach - TV. Beutelsbach 5:3

Städtendorfer Bergrennen

- Pietich (Reutlach) beste Zeit des Tages - Bodmer-Ebingen
Siegt in der 350-cm-Klasse

Ein großer Erfolg war das zum neunten Male durchgeführte Städtendorfer Bergrennen bei Jöndau. 40 000 Zuschauer besetzten die 5 Kilometer lange Rennstrecke. Etwas beeinträchtigt wurden die Wettbewerbe durch Regen. Frankreichs Meisterfahrer Louis Chiron hatte bereits vor Beginn Maschinenbesetz. Pietich-Reutlach auf Alfa Romeo war damit seinen stärksten Rivalen los und hatte mit einer Zeit von 2:43,6 Minuten als Schnellster des Tages den Sieg in der schweren Klasse sicher. Ebenso leicht hatte es in der Klasse bis 1500 cm der Berliner Burggaller (Buzatti), da der Schweizer Bergmeister Staber-Bern (Buzatti) unterwegs gegen einen Baum fuhr. Staber kam mit dem Schreden davon.

Im Rennen der Motorradfahrer, die gleichzeitig den ersten Lauf zur Deutschen Bergmeisterschaft erledigten, hatte Walter-Chemnitz (DAB) einen Doppelerfolg. Er gewann in der 175-cm-Klasse im Alleingang und in der Biersteller-Klasse vor Bauhofer. Der Münchener Bauhofer fuhr in der Klasse 500 cm mit 2:45,6 Minuten nicht nur die schnellste Zeit der Motorradfahrer, sondern auch die zweitbeste Zeit des Tages.

- Ergebnisse: Kraftäder bis 175cm: 1. Walter-Chemnitz auf DAB 3:18 Min. Bis 250 cm: 1. Walter-Chemnitz (DAB) 3:04,4; 2. Bauhofer-München (DAB) 3:07,9. Bis 350 cm: 1. Bodmer-Ebingen (Viktoria) 2:59 Min. Bis 500 cm: 1. Bauhofer-München (DAB) 2:45,6 Min. Bis 1000 cm: 1. Pietichmann-Nürnberg (ASV.) 2:46 Min. Seitenwagenklasse bis 600 cm: 1. Krenkel-Dresden (Kudge) 3:32,4 Min. Bis 1000 cm: 1. J. Wörth-München (Viktoria) 3:10,8. Sportwagenklasse bis 750 cm: 1. Freidert von Münchhausen-Windisch-Leubach (MG.) 3:33,7. Bis 1100 cm: 1. W. Schöffel-Reichenberg (Salmond) 3:51,5. Bis 3000 cm: 1. Jellen-Graz (Alfa Romeo) 2:47,2. Rennwagen bis 750 cm: 1. Kohlrausch-München (Aulin) 3:34,3. Bis 1100 cm: 1. Burggaller-Berlin (Buzatti) 2:48,9. Bis 2000 cm: 1. Steinweg-München (Buzatti) 2:46,7. Bis 3000 cm: 1. Pietich-Reutlach Alfa Romeo) 2:43,6 Min. Beste Zeit des Tages).

Abchluss der DDC-Olympenjahre

Die in zwei Etappen über insgesamt 1100 Kilometer führende DDC-Olympenjahre wurde am Sonntag in Königsberg beendet. Trotzdem die Fahrer stark unter dem schlechten Wetter zu leiden hatten, erreichten von 100 gefahrten Teilnehmern 100 das Endziel Strapunktfrei blieben 14 Motorradfahrer und 38 Teilnehmer bei den Wagen.

Dr. Hatt-München Führer der Leichtathleten

Am Sonntag trat in Berlin der Hauptauschuh der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zusammen. Ritter von Hatt berichtete über die Neuordnung des deutschen Sportes. Die Versammlung, der in diesem Jahre die Funktionen der Wahlversammlung zuzutreten, bekannte sich einmütig zum Führerprinzip.

Der Hauptauschuh nahm inselgedessen über die auf der Tagesordnung verzeichneten Punkte nur Berichte entgegen, während die Entscheidung dem Führer der deutschen Sportbehörde überlassen bleibt.

Württembergs Medienmannschaft

Wie bekannt, spielt der Bezirk 11 des DFB (Württemberg-Hohenzollern) am 20. und 21. Mai in Essen in der Zone C gegen den Bezirk Rheinland und dürfte in der Trostrunde auf Hessen stoßen. Für diesen Wettbewerb hat nun der Bezirk folgende Mannschaften nominiert: Richard Wille, Reindel, Graf Brangel, Jäger, Dr. Riedert und Max Frey. In den Doppelspielen wird wie in den letzten Jahren der ausgezeichnete Taktiker Hogen mitwirken, in dessen Händen gleichzeitig die Führung unserer Medienmannschaft liegt.

Um die Würt. Bezirksmeisterschaft der Vereine

FC. Ulm-Neu-Ulm - Stuttgarter Tennis-Cl. 5:3

Trotz des außerordentlich regnerischen Sonntags ist es gelungen, von den neun Wettspielen acht zum Abschluss zu führen. Die Ulmer Mannschaft zeigte sich von ihrer besten Seite. Sie blieb mit 5:3 Punkten hegtreich. Lediglich ein Doppelspiel fiel dem neu einsetzenden Regen zum Opfer, so daß eine klare Entscheidung erzielt worden ist.

Der Tennis-Club Ulm-Neu-Ulm wird nun noch einmal in den Fortgang der Meisterschaftsspiele eingreifen und gegen den Sieger aus der noch ausstehenden Begegnung TSV. Waldau-Teuerbacherbeide antreten. Diese Stuttgarter Lokalbegegnung wird wegen des Regenwetters abgesetzt und dürfte voraussichtlich erst am 25. Mai stattfinden.

Davis-Pokal

Kanada schlägt Cuba 4:1

Im Davis-Treffen in der Vorkühnrunde der nordamerikanischen Zone siegte Kanada in Hot Springs über Cuba mit 4:1, nachdem die Kanadier auch die beiden letzten Einzelspiele für sich entscheiden konnten.

Tischtennisturnier - Monaco 3:0

Der Sieg der Tischtennisturnier gegen Monaco wurde am Sonntag in Prag bereits sichergestellt. Die Einheimischen Roderich Kengel-Marjale holten sich nach den beiden Einzelspielen auch das Doppel glatt 6:1, 6:4, 8:6 über Landau-Galenpe und erhöhten den Vorprung auf 3:0.

Griechenland - Rumänien 4:1

Die griechischen Davis-Pokalspieler konnten ihre Begegnung mit Rumänien in Athen glatt 4:1 für sich entscheiden, Lediglich das Doppel fiel an die Gäste.

Spaziergang für Australien

Nicht mehr als ein Trainingspiel für Australien war der in Oslo angetragene Davis-Pokalkampf gegen Norwegen. Norwegen wurde glatt mit 5:0 geschlagen.

Paolino Europameister

Pierre Charles in Madrid besiegt

Der Baste Paolino hat den Europameistertitel im Schwergewicht, den er in den Jahren von 1926 bis 1928 hielt, wieder geholt. In einem bewornten Kampf in Madrid siegte Paolino Azubum über den bisherigen belgischen Titelhalter Pierre Charles nach 15 Runden verdient nach Punkten.

Bogdämpfe bei der SpVgg. Prag

Die Zusammenstellung des Programms brachte zum erstenmal in Stuttgart den Beweis für die Zusammenarbeit der beiden Bogverbände DAB und DAB, in dem sich als Gegner für die Kämpfer der Prag Boyer des VfR. Germania Stuttgart und FC. Juffenhafen, sowie der Würt. DAB-Meister im Schwergewicht, Hölz, FC. Reutlingen, zur Verfügung stellten. Von der Hauptkämpfern vermochte nur die Schwergewichtsbegegnung zwischen Hölz und dem südwestdeutschen Meister des Reichsverbandes, Subed-Prag, zu gelassen. Beide Kämpfer erwiesen sich als ziemlich gleichwertig und Hölz kam nur deswegen um ein Unentschieden, weil er den guten Eindruck seiner Leistung durch halten wieder verwischte. Weniger erfreulich war das Treffen zwischen dem Deutschen DAB-Meister Dreher, Germania, und Klemm-Prag da Dreher in der zweiten Runde wegen eines Tiefflags disqualifiziert wurden mußte.

Mannschaftsringen im DAB

Um den Aufstieg zur Kreisliga

ASV. Ohweil, Pol. SpV. Stuttgart 11:9

Für eine große Hebererfreude sorgte die Ohweiler Mannschaft im letzten Kampf der Aufstiegsrunde. Der Polzeilportverein Stuttgart, der bisher mit Erolingen punktgleich an der Spitze der Tabelle lag, mußte dem ASV. Ohweil, der im Verlauf der Aufstiegskämpfe noch keine Punkte erringen konnte, den Sieg überlassen. Ohweil gewann die vier unteren Klassen; die Polzitzer kamen nur in den drei oberen Klassen zu Siegen.

Kreisligen

R. V. Vadnang - U. S. B. Wangen 7:12

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

1227 Nagold, den 15. Mai 1933.
Dankeagung
Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter und Großmutter
Luise Friedrike Urath
geb. Danneker
so reichlich erwiesene Anteilnahme dankt herzlich
Familie Urath.

Parasiten
Karlus, Flie, Wanze, Fliege, Gieselerus, Merdrius, Ehlens, Schwarzlaus
Diese und viele andere Parasiten
CUPREX
rasch und sicher vernichtet!
Einmalige Anwendung genügt!
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien

Ver. Lieder- u. Sängerkranz
Der Verein macht am Sonntag, den 28. Mai, eine Sängerfahrt an den Bodensee (Hohentwiel-Mainau-Konstanz-Weesburg-Friedrichshafen).
Fahrkosten 8.50 Reichsmark. (Autofahrt, Schiff, Passiv Mitglieder, die sich an der Fahrt zu beteiligen wünschen, wollen sich bis spätestens 20. Mai bei Kassier Schnabel anmelden.

Statt Karten!
Wildberg
Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 18. Mai 1933
im elterlichen Haus, Gasth. z. „Bären“ in Wildberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Albert Bihler
Sohn des J. Bihler, Gastwirt z. „Bären“
Berta Götz
Tochter des A. Götz, Gastwirts z. „Ochsen“
Kirchliche Trauung 1/21 Uhr in Wildberg.

Fahrpläne und Kursbücher
empfiehlt G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Kl. Depot in Nagold
mit sofortigem schönen Verdienst an Herrn oder Dame abzugeben. Geeignet für jedermann. Erforderlich RM 125.— in bar. Angeb. unter F. R. B. 4673 an Rudolf Roffe, Stuttgart
Mädchen
für Haus- und Landwirtshaus.
Sofort Schneider, Maurer, Feniöbhofer, Schweiz. Kl. Schaff.

Wer nicht inverteert
kommt bei der Kaufkraft in Vergessenheit.

Eiserne Bettstelle
im Auftrag billig zu verkaufen
1228
ReparaturwerkstätteSchweikie

Hausbesitzer, Mieter und Pächter:
Mietverträge mit Mietzinsbüchlein
Mietverträge allein
Pachtverträge für Grundstücke
empfiehlt G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Erklärung der Ortsvorsteher. Die Vereinigung württ. Ortsvorsteher begrüßt in einer Ausdrucksklärung die Ablicht der neuen Staatsführung, die organischen Wandel des Ortsvorsteheramts zu befestigen, und gibt die Versicherung ab, daß die Ortsvorsteher treue Helfer und Verwalter des neuen starken Staatswillens sein werden.

Vellberg O. A. Hall, 14. Mai. Liebesdrama. In einer benachbarten Mühle brachte ein 22jähriger Müllerknecht der etwa gleichaltrigen Tochter des Müllers, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, vier Stiche in die Brust bei. Das Mädchen wurde in das Diakonissenhaus Hall verbracht; Lebensgefahr besteht nicht. Der Täter, der zunächst flüchtig ging, konnte ins Amtsgerichtsgefängnis Hall eingeliefert werden. Der Grund der Tat scheint die Ausichtslosigkeit des Verhältnisses zu sein, da die Eltern des Mädchens gegen die Verbindung waren.

Creglingen O. A. Mergentheim, 14. Mai. Bismarratten in der Tauber. Etwa 300 Meter oberhalb des städt. Fußballplatzes wurde eine weibliche Bismarratte lebendig gefangen. Zwei Beauftragte der württ. Landesanstalt für Pflanzenschutz, die zurzeit im Auftrag der württ. Regierung das Taubergebiet untersuchen, sind der Ansicht, daß es sich um kein einzeln wanderndes Tier handelt, sondern daß die Tauber als ein von der Bismarratte befallenes Gebiet angesehen werden kann.

Göppingen, 14. Mai. Leurer Nachlaß. Ein Kaufmann fand in einer Truhe seiner verstorbenen Mutter einen Armeerevolver mit 16 scharfen Patronen. Waffe sowie Munition, die von seinem nach Amerika ausgewanderten Bruder stammen, übergab der Kaufmann seinem Schwager, der dem Reichsbanner angehört hatte und im Metallarbeiterheim Geisingen Wache hielt. Bei einer Durchsicherung wurde das Schießzeug gefunden und der Kaufmann in Haft genommen. Jetzt wurde sowohl der Kaufmann wie auch sein Schwager wegen eines Vergehens gegen die Notverordnung und einer Übertretung des Schusswaffengesetzes zu je drei Monaten Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ochsenhausen O. A. Biberach, 14. Mai. Todesfall. Ein alter Meister seines Faches ist mit dem Roterbermeister Ludwig Schmid aus dem Leben geschieden. Geboren in Steinheim O. A. Marbach, kaufte er im Jahr 1888 hier eine Bibererei, die er 47 Jahre innehatte. Schmid erreichte ein Alter von nahezu 80 Jahren.

Wolfsen O. A. Waldsee, 14. Mai. 70. Geburtstag. Fürst Maximilian zu Woldburg-Waldsee vollendete am 13. Mai auf Schloß Wolfsen im kleinen Kreis der kirchlichen Familie sein 70. Lebensjahr.

Großholzleute O. A. Wangen, 14. Mai. Ueberfall. Der Tagelöhner Forster aus Weismen wurde auf der Landstraße von zwei Wegelagerern überfallen. Es wurde ihm dabei die ganze Borschaft mit 68 M. geraubt. Der Sonner Schutzmansschaft gelang es, die beiden Täter alsbald festzunehmen.

Ravensburg, 14. Mai. Zuckerschmuggel. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich der 20 J. a. Fischer Johann Klein aus Friedrichshafen und 8 andere junge Leute von dort und Umgebung wegen Zuckerschmuggels zu verantworten. Die Burchen waren arbeitslos, und um sich einen Verdienst zu verschaffen, waren sie auf den Handel mit Schweizer Zucker verfallen. Der Zucker wurde in Romanshorn zum Preis von 12-13 Mark je Zentner mit dem Boot geholt und zum Preis von 30 Pf. das Pfund weiterverkauft. Bei einem der Teilnehmer wurden noch 69 Kg. Zucker vorgefunden; der Zucker wurde eingezogen, desgleichen das zum Schmuggel benutzte Motorboot. Es wurden verurteilt: der Hauptbeteiligte Klein zu 3 Monaten Gefängnis, 700 Mark Geldstrafe und 96 Mark Zollerlag, die Angeklagten Wagner, Schröder und Glöckler zu je 1 Monat Gefängnis, 523 oder 698 Mark Geldstrafe und 59 oder 98 Mark Zollerlag, Buch und Scherrer kamen mit Geldstrafen von 15 und 174 Mark davon; gegen drei weitere Angeklagte wurde das Verfahren eingestellt.

Am längsten.
„Kann mir jemand ein Beispiel dafür angeben, daß Ehrlichkeit am längsten währt?“
„Ja, Herr Lehrer, wenn ich mir von Papa bei meinen Rechenaufgaben helfen lasse, bin ich in fünf Minuten fertig, wenn ich sie aber selber ausrechne, dauert es ein paar Stunden!“

Seltene Krankheitsercheinungen
„Ihr Bierberg“, sagt der würdige Sanitätörat, „hat sich ja bedeutend gebessert, Herr Krause. Aber sagen Sie mal, wie kommt den Ihre liebe Frau zu den blutunterlaufenen Stellen auf dem Rücken?“
„Ja, wissen Sie, Herr Sanitätörat“, sagt Krause kleinlaut, „sie schläft halt auf dem Hauschlüssel!“

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.
Freitag, 19. Mai:
6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemischt. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.15-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.15: Klavierstück von Rob. Schumann. 10.40-11.10: Religiöse Vorträge. 11.25: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Konzert. 14.30-15.00: Englischer Sprachunterricht f. Fortgeschrittenen. 15.05: Meins Sonntagsmantelung (Beschluss). 15.30: Beiträge aus Gedächtnis von Eichenbess für eine Gänge- und Sprechstunde. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landratschaftsnachrichten. 18.00: Vorträge. 18.35: Vortrag: Die Revolution des deutschen Rechts. 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: Der Älteste Mann. 19.05: „Erdbebe, Romcard.“ Die Weltkarte der alten Franzosen. 21.30: Sonntags-Konzert. 21.50: Die Witter von Eberhard (Hühner) von

Sonntag, 20. Mai
6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemischt. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.15-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.15: Klavier und Violoncello. 11.30: Zeitangabe, Wetterbericht. 11.50: Wetterbericht. 12.00: Was Berlin: Öffnungsgesetz des Reiches. 12.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 14.45: Schallplatten. 15.00: Vorträge. 15.30: Vorträge. 16.30: Vorträge. 17.45: Zeitangabe, Sportbericht. 18.00: Vortrag: „Schicksal und Geburt des Herrn.“ 18.30: Vorträge. 18.50: Vorträge: Wiedererweckung deutscher Vergangenheit im Spiegel der Romantik (Graphische Kunst). 19.00: Zeitangabe, Nachrichten. 19.05: Stunde der Nation: „Stunde der Arbeit.“ 19.05: Schallplatten. 21.30: Vorträge. 21.50: Vorträge im Hause Hempelmann. 21.55: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.45-23.00: Nachmittags.

Württ. Staatstheater
Gründung einer neuen Theaterbesucherorganisation „Deutsche Bühne“. Am Freitagabend wurde der Landesverband Württemberg des vom Kampfbund für deutsche Kultur ins Leben gerufenen Reichsverbandes „Deutsche Bühne“ gegründet. Der neue Landesverband ist die Dachorganisation für sämtliche bestehenden Theaterbesucherorganisationen, also Bühnenvolksbund, Theaterbund und Stuttgarter Volksbühne, die sich zum Anchluss bereit erklärt haben. Den Vorsitz hat Reg.-Rat Dr. zur Redden übernommen. Zweiter Vorsitzender ist Oberpielführer Kirchhoff, Geschäftsführer Alfred Heilerich. Die „Deutsche Bühne“ ist die einzige für die RSDAP. anerkannte Theaterbesucherorganisation.

Handel und Verkehr

Die Marktlage

In den Buttermärkten hat die feste Stimmung in der abgelauteten Woche angehalten. Das inländische Angebot hat sich unter den Nachwirkungen der langen Trockenheit noch nicht vermindert, das inländische eingetretene Regenwetter wird aber nun auch die Grünfütterung und damit die Steigerung der Erzeugung ermöglichen. Reichlich wird damit die vermeintliche Nachfrage Schritt halten. Der am 15. Mai in Kraft tretende Defizitierungszoll hat bereits eine namhafte Einbindung durch Bäckereien, Konditoreien und Gastwirtschaften zur Folge gehabt, und der insolge der Regierungsmassnahmen gestiegene Margarinepreis hat ebenfalls auf den Butterverbrauch fördernd eingewirkt. So konnte die Leipziger Börse die Notierung um je 12 Rf. auf 102 bzw. 90 Rf. erhöhen. Wenn man sich der bisherigen Preise erinnert (für erstklassige Butter 15. Februar 80, 15. März 81, 12. April 83, 27. April 90 Rf.), so springt der Erfolg der Bemühungen der jetzigen Reichsregierung für die Hilfe für die Landwirtschaft sofort in die Augen. Die Agrarfrage wird eben jetzt beim richtigen Ende angefaßt: nicht Staatssubventionen wie bisher, sondern Wiedherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft. Bei der überragenden Bedeutung der Fettwirtschaft für Beschäftigt und mittelbar auch für den Getreidebau (Dalkuchen) war es bisher von ruinöser Wirkung für die Landwirtschaft, wenn von dem gesamten deutschen Fettbedarf von 1,5 Millionen Tonnen etwa 60 v. H. (rund 780 000 Tonnen) Fett aus dem Ausland kam, wobei der Weltmarktpreis weitgehend von dem billigsten Fett, dem Walfischtran, der zur Margarineherstellung verwendet wird, beeinflusst wird. Der Tran aber kostet 10-15 Pf. das Pfund. Unsere Landwirtschaft wäre bei Fortbestehen dieser Zustände dem ruhmlosen Ruin entgegengetrieben worden.

Langsam greifen die Maßnahmen mittelbar nun auch auf das Käsegeschäft über, doch ist hier immer noch das große Auslandsangebot mit seinen Schleuderpreisen störend. Preisbesserungen sind nicht zu erwarten.

Der Eierzoll hat sich wirksam gezeigt. Während im März d. J. noch über 140 000 Dtzr. eingeführt wurden, sank die Menge im April auf rund 23 000 Dtzr. Das Inlandsangebot war indessen groß genug, um eine Preissteigerung zu verhindern; auf den meisten Märkten sind die Preise vielmehr eher nachgebend gewesen.

Auf dem Schlachtviehmarkt blieb das Geschäft unbedeutend. Mit Ausnahme von Rälbern bester Qualität, die guten Absatz finden, verliert das Geschäft meistens schlepand bei weichen Preisen, und es gab wieder größere oder kleinere Ueberstände, obgleich der Auftrieb keineswegs Uebermäßig war.

Auf dem Gemüsemarkt ereigneten sich Spargeln und Gurten einer lebhaften Nachfrage, so daß gute Preise sich behaupten konnten, während bei anderen Gemüsearten die Preise mannigfach nicht befriedigten. Holländische Treibhausautomaten kamen zu verhältnismäßig gedrücktem Preis auf den Markt. Inlandobst ist rar geworden, die Preise zogen leicht an. Amerikanische Äpfel werden nun mehr gefragt. Der Äpfelmarkt blieb ruhig bei unveränderten Preisen.

Zur Lage der württembergischen Wirtschaft

Der Leiter des Wirtschaftsministeriums, Staatsrat Dr. Lehmann, empfing am Freitag die Vorsitzenden und Mitglieder sämtlicher württembergischer Handelskammern, um sich durch persönliche Berichte über die Lage der einzelnen Industriezweige Württembergs und ihre besonderen Wünsche und Bedürfnisse zu unterrichten. Sämtliche Herren hoben hervor, daß gerade für die württembergische verarbeitende Industrie die Ausführbarkeit der Lebensenergie ist. Uebernehmend war die Klage über den seit dem Jahr 1930 ständig anhaltenden Rückgang der Ausfuhr nach europäischen und auereuropäischen Ländern. Es sei allerdings nicht zu verkennen, daß in den letzten Monaten die ausländische Konkurrenz die politische Entwicklung in Deutschland sowie die Preisprognostik benützt habe und noch benütze, um gegen die deutschen Waren Stimmungen zu machen und zu versuchen, den deutschen Konkurrenten aus dem Feld zu schlagen. Das Hauptthema für eine Steigerung der Ausfuhr liegt zur Zeit in den Währungsveränderungen des englischen Pfundes und des USA-Dollars sowie in den hohen Zollschranken, mit denen sich nahezu alle Länder umgeben haben.

Auf dem Inlandmarkt sei dagegen in einer Reihe von Industrien eine fühlbare und nachhaltige Belebung eingetreten. Ungünstig seien jedoch nach wie vor die Verhältnisse in der Maschinen- und sonstigen metallverarbeitenden Industrie.

Staatsrat Dr. Lehmann versicherte, daß er sich bei seinen Besprechungen, die er in der nächsten Zeit mit der Reichsregierung und insbesondere auch mit dem Herrn Reichskanzler haben werde, mit allem Nachdruck für die Interessen der württembergischen Wirtschaft und besonders auch der württembergischen Ausfuhr einsetzen werde.

Rückgang der Zahlungseinstellungen

Das Institut für Konjunkturforschung stellt fest, daß die Zahl der im Reich eröffneten Konkurse im April 1933 fast wieder auf den niedrigsten Stand seit der Währungsbefestigung zurückgegangen ist. Die Zahl der Vergleichsverfahren war kaum noch größer als während der Hochkonjunktur im Jahr 1927. Der Höhepunkt der Zahlungseinstellungen war im Oktober 1931 mit 1435 eröffneten Konkursen und 1010 Vergleichsverfahren erreicht worden. Im April 1933 waren es dagegen nur noch 373 Konkurse und 144 Vergleichsverfahren. Ein Teil des Rückgangs der Zahlungseinstellungen mag darauf beruhen, daß die Gläubiger nachsichtiger geworden sind, weil sie auf eine Besserung der Zahlungsfähigkeit ihrer Schuldner hoffen. Es muß sich aber auch die tatsächliche Zahlungsfähigkeit der noch bestehenden Firmen beträchtlich gebessert haben.

Die Zahl der eröffneten Konkurse allein gibt allerdings kein eindeutiges Bild von der Entwicklung der Zahlungsverhältnisse.

in den letzten Jahren, da nur ein Teil der Konkursanträge zur Eröffnung des Verfahrens führt, während der Rest mangels Masse zurückgewiesen werden muß. Anfang 1930 waren es 22 Prozent, Ende 1932 aber 46 Prozent. Im ersten Vierteljahr 1933 ist dieser Anteil nicht mehr weiter gestiegen.

Während in Deutschland die Zahlungseinstellungen bereits wieder auf dem Tiefstand angelangt sind, der für die Hochkonjunktur in den Jahren 1927 und 1928 kennzeichnend war, sind sie im Ausland immer noch verhältnismäßig hoch. Von den Ländern, die Insolvenzstatistiken besitzen, kann nur Ungarn einen ähnlich scharfen Rückgang der Zahlungseinstellungen verzeichnen wie Deutschland. In allen übrigen Ländern sind die Insolvenzen noch zahlreicher als während der Hochkonjunktur. Gemessen am Stand des Jahres 1928 sind die Zahlungseinstellungen in Belgien, in der Tschechoslowakei, in Frankreich, in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Oesterreich am höchsten. Finnland, Italien und die Niederlande haben ebenfalls noch beträchtlich mehr Zahlungseinstellungen als 1928. In Großbritannien und Dänemark pendelt die Insolvenzen um den Stand, der 1928 erreicht worden war.

Preisauszeichnung für Kaffee ab 1. Juli

Nach einer Verordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung ist beim Kleinverkauf von Kaffee in vorbereiteten Packungen auf der Packung die Menge des Inhalts in Gramm, ferner der Abgabepreis der Packung und der sich hiernach erreckende Preis je Pfund der Ware anzugeben. Die Angaben müssen in einheitlicher Schrift von mindestens 6 Millimeter Schriftgröße erfolgen. Die Verordnung tritt am 1. Juli d. J. in Kraft.

Berliner Pfundkurs, 13. Mai. 14.175 G., 14.216 B.
Berliner Dollarkurs 3.551 G., 3.589 B.
100 franz. Franken 16.54 G., 16.58 B.
100 schweiz. Franken 81.07 G., 81.23 B.
100 österr. Schilling 45.45 G., 45.55 B.
Dt. Abl.-Anleihe 75.25, ohne Kurs 12.25.
Reichsbankdiskont 4, Lombard 5 v. H.
Privatdiskont 3.575 v. H. kurz und lang.
Wärlt. Silberpreis, 13. Mai. Grundpreis 43.30 M. d. Rg.

Die Großhandelsmehrzahl vom 10. Mai hat mit 91,3 gegenüber der Vorwoche (91,1) weiter leicht angezogen. Agrarstoffe 82,9 (mehr 0,1 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,4 (mehr 0,5), industrielle Fertigenwaren 111,6 (mehr 0,2 v. H.).

Die Kontingentierung der Fischeinfuhr aus England. Die Verhandlungen zwischen dem Reichsernährungsministerium und dem englischen Landwirtschaftsministerium über eine Kontingentierung der englischen Fischeinfuhr haben einen erfolgreichen Abschluss gefunden. Das Abkommen soll zunächst auf drei Jahre in Kraft treten.

Stuttgarter Börse, 13. Mai. Die heutige Börse war schwächer. Im Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Goldpfandbriefe gehalten. Altbesitznahme 75 1/2 Prozent (- 1/4). Der Aktienmarkt war bei guten Umsätzen schwächer.
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 13. Mai. Weizen markt. 19.70-19.90, Roggen 15.40-15.60, Brangetrie 17.50-18.30, Futter- und Industriegetreide 16.80-17.60, Hafer 13.40-13.70, Weizenmehl 23.25 bis 27.50, Roggenmehl 21-22.90, Weizenkleie 8.80-9, Roggenkleie 8.90-9.10.

Magdeburger Zuckerpreise, 13. Mai. Innerhalb 10 Tagen 32.25, Mai 32.17, 32.20, 32.25. Tendenz ruhig.

Berliner Metallmarkt, 13. Mai. Elektrotupfer prompt cii Nordseehäfen 56 M je 100 Kg.
Bremen, 13. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco. 10.29.

Fruchtschranne Regold Markt am 13. Mai 1933
Verkauf:
Weizen 18,90 Rfr. Preis pro Rfr. RM 10,00-10,60
Dinkel 4,51 „ „ „ „ 7,50
Gerste 10,87 „ „ „ „ 7,50-9,00
Haber 26,14 „ „ „ „ 6,80-7,00
Zajahrt stark, Handel gedrückt. Weizen, Gerste und Haber sind noch aufgestellt in der Schrammenhalle.
Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 20. Mai 1933.

Märkte
Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 13. Mai. Obst: Tafeläpfel 20-32, Kochäpfel 10-20; Gemüse: Kartoffeln 2 1/2 bis 3, Kopfsalat 5-12, Wirsing (Rohtraut) 25, Blumenkohl 40 bis 50, rote Rüben 5-6, gelbe Rüben 10, Karotten (runde) 1 Bund 12-20, Zwiebel 8-9,5, Gurken (große) 1 Stück 25-40, Rettiche 6-15, Monatsrettiche 6-7, Sellerie 1 Stück 6-18, Spargeln (Unterkrüb.) 1 Bund 25-70, dto. Schwemmer 1 Bfd. 30-55, Spinat 6-7, Rhabarber 5-7, Kopfsalat 10-20.
Wärlt. Markenbutter 1.30 (am 6. Mai 1.19), Teebutter 1. Güte 1.23 (1.12), Teebutter 2. Güte 1.20 (1.09), M. d. Rfd.
Deutsche Stempelaler a 9,5 (10.25), b 9 (9,5), c 8,75 (9), Landeier 8,75 (9,5), Miltelcier 8,5 (8) d. d. St.

Das Weitere
Da die wettliche Luftguthat anhölt, ist für Dienstag immer noch unbeständiges, aber weniger niederschlagsreiches Wetter zu erwarten.



Ein Ehrenmal für die Münchener November-Gefallenen.
Am 9. Nov. wird auf der Ostseite der Feldherrnhalle in München ein Ehrenmal für die November-Gefallenen des Dritten Reiches im Auftrag der bayerischen Regierung enthüllt werden. Auf der Inschriftentafel stehen die Namen der vor zehn Jahren gefallenen 16 Mitkämpfer Adolf Hitlers - darüber steht ein von einem Eisenkranz umgebenes Hakenkreuz mit einem Adler. Unsere Aufnahme zeigt den Bildhauer Kurt Schmid Ehemal bei der Arbeit an diesem Denkmal.

Wigecke

Im Eifer des Redegeschts.
... und darum sage ich ihnen, meine Damen und Herren, bitten wir uns vor diesen Menschen, die uns von vorn Schmeicheleien sagen, indes sie uns von hinten ins Gesicht spuden -



Württemberg

Stuttgart, 14. Mai.

Reichsminister Göring Schirmherr der deutschen Jäger. Der Präsident des Reichsjagdbundes, Herzog Adolf Friedrich zu Württemberg hat dem preussischen Ministerpräsidenten und Reichsminister Göring die Schirmherrschaft über die gesamten deutschen Jäger angetragen, die angenommen wurde. Bei der Uebernahme betonte der Reichsminister, daß er die Schirmherrschaft nicht lediglich als Ehrenamt aufasse, sondern daß er gewillt sei, entscheidenden Einfluß auf die Reorganisation des Jagdwesens zu nehmen. Alle erforderlichen Maßnahmen würden mit größter Beschleunigung durchgeführt werden.

Tom Arbeitsdienst. Die bisher mit dem Namen „Der Reichskommissar für den Arbeitsdienst“ bezeichnete Behörde führt nunmehr die Bezeichnung „Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes“. Ueber die Beschaffung von Bekleidung, Ausrüstung, Lagererichtung, Verpflegung usw. für den Arbeitsdienst werden rechtzeitig Richtlinien bekanntgegeben. Persönliche Besuche von Firmenvorstellern bei der Reichsleitung sind daher zwecklos. Die Materialbeschaffung für den freiwilligen Arbeitsdienst ist nach wie vor Sache der einzelnen Arbeitsdienstträger (Nationaler Hilfsdienst und Stahlhelm).

Eisenbahnwaggons künftig verboten. Das Staatsministerium hat durch Geßler vom 6. Mai 1933 bestimmt, daß Eisenbahn- und andere Waggons zur Unterbringung unterkunftsfähiger Hilfsbedürftiger künftig nicht mehr aufgestellt werden dürfen.

Unterjuchung beim Bau- und Heimstättenwesen. Der Staatskommissar für die Gemeindegliederten Wohnungsunternehmen Württembergs hat am 8. Mai den Geschäftsbetrieb des Bau- und Heimstättenvereins Stuttgart e. G. m. b. H. übernommen und als seinen Sonderbeauftragten Bürgermeister a. D. Dreher in Weilmordorf bestellt. Neben der Unterjuchung über etwaige Mißstände in dem Geschäftsbetrieb in den letzten Jahren ist auch durch Bestellung von Bauaufsichtenden dafür Sorge getragen worden, daß die seit einer Reihe von Jahren rückständigen Abrechnungen nunmehr mit größter Beschleunigung vorgenommen werden.

Bausausstellung „Deutsches Holz für Hausbau und Wohnung“ Stuttgart 1933. In einer Versammlung von Architekten und sonstigen Vertretern des Bauwerks, sowie Interessenten für ein Eigenheim wurde im Saal der Handelskammer über den Stand der Vorbereitungen und die Pläne für die Bausausstellung „Deutsches Holz für Hausbau und Wohnung“ berichtet. Unter führender Mitwirkung des Kampfbundes für die gemeinnützige Vereinigung „Deutsches Holz für Hausbau und Wohnung Stuttgart e. V.“ gegründet worden. Zum technischen Geschäftsführer des Vereins wurde Dr. Ing. Erich Henninger bestellt. Die Stadt Stuttgart hat für die Ausstellung ein günstig gelegenes Gelände bereitgestellt. Am 15. Sept. müssen die Häuser bezugsfertig sein. Eröffnung der Ausstellung 16. September. Ausstellungslokal 20. Oktober. Dann werden die Häuser inbegriffen, Einzugstermin 1. Dezember. Ueber Möglichkeiten der Finanzierung der Siedlungsbauten sprach Oberbaudirektor Marquard von der Württ. Landesbankanstalt.

Kundgebung des Handwerks. Am Donnerstag nachmittag fand im Stadtpark eine Kundgebung der Führer der gewerblichen Organisationen der Stadt Stuttgart statt. Der neue Vorsteher, der nationalsozialistische Bundestagsabgeordnete Tischlermeister Tempel-Stuttgart dankte zunächst seinem Vorgänger, Schneidermeister Rebmanna und betonte, daß es im vernünftigen Staat nur noch Pflichtverbände gebe, in die nur die aufgenommenen würden, die die Meisterprüfung abgelegt haben. Nur noch die Handwertartikler werde zur Ausübung eines Handwerks herabgelassen. Hinsichtlich der Gleichstellung der Verbände müsse für die Uebergangszeit verlangt werden, daß die obersten Stellen von Nationalsozialisten besetzt sind. Für verdiente leitende Verbandsleiter bedeutet dies keine Zurücksetzung; ihre Mitarbeit an zweiter Stelle sei vielmehr eine Anerkennung ihrer Leistung. Eine Zerstückelung bisheriger Organisationen komme nicht in Frage. Die Frage der Gewerbesteuer werde sich regeln. Als zweiter Redner sprach Stadtrat Reberger von der Handwerks-

tammer Kundgebung, der die Verantwortung anforderte, geschlossen mitzuarbeiten. Unter der Führung von Adolf Hitler werde das Handwerk wieder ein Stand sein, der nicht als fünftes Rad am Wagen betrachtet werde. Die berufständische Wirtschaftsordnung bedeute keine Rückkehr in überlebtes altes Kunsthandwerk.

Aufhebung von zwei Forstämtern. Mit Zustimmung des Staatsministeriums werden die Forstämter Bermaringen und Röhrlach mit Wirkung vom 1. Juni 1933 aufgehoben. Demnach und zum Ausgleich zwischen den Forstbezirken Röhrlach, Zwielfalten, Kronleiten und Röhrlach werden auf diesen Zeitpunkt mehrere Forstbezirke geändert: An Stelle des Forstamts Bermaringen tritt die Oberförsterei Bermaringen, die dem Forstamt Södingen zugeteilt wird.

Auf das Preisauschreiben „Nationalbühne Stuttgart“ der Württ. Staatstheater und des Kampfbundes für deutsche Kultur sind bereits weit über 100 Einwendungen eingegangen. Der Prüfungsausschuß mußte daher um fünf Sachverständige erweitert und der Einwendungstermin für 1933 auf vierteljährlichen Wunsch bis 15. Juni verlängert werden. Die Bedingungen des Preisauschreibens sind durch die Württ. Staatstheater oder die Landesleitung des Kampfbundes für deutsche Kultur“ (Stuttgart, Neues Schloß) erhältlich.

Einleitung eines Dienstleistungsverfahrens. Der Direktor des Städt. Oben, Untersuchungsamts hat wegen eines Geldschenkens, das er im Jahr 1928 zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum von der Milchversorgung Stuttgart GmbH (Direktor Dr. Göber) bekommen hat, die Einleitung eines Dienstleistungsverfahrens gegen sich beantragt, um sich von den Verdächtigungen zu reinigen, die im Zusammenhang damit gegen ihn ausgesprochen worden sind. Staatskommissar Dr. Strölin hat die sofortige Eröffnung des Verfahrens anordnet und Dr. Wegger bis zur Klärung des Falls vorläufig beurlaubt.

Säuberung bei den Krankenkassen. Der Reichskommissar für die Krankenkassen Württembergs, Regierungsrat Dr. Müller, hat die Versicherungsdirektoren ersucht, alle Verwaltungen der Krankenkassen und ihrer Eigenbetriebe daraufhin durchzuprüfen, ob auf Grund dieses Gesetzes Angestellte und Arbeiter zu entlassen oder zur Ruhe zu setzen sind, und dem Reichskommissar die erforderlichen Anträge so bald wie möglich vorzulegen.

Tag der deutschen Erziehung

Stuttgart, 14. Mai. Auf Anordnung des Württ. Kultusministeriums haben am Samstag vormittag im ganzen Lande gemeinsame Bezirkskultusversammlungen für die Behersehung beider Konfessionen an den württembergischen Volksschulen stattgefunden. Den zweiten Teil dieser Bezirkskultusversammlungen bildete um 11 Uhr vormittags eine große Kundgebung zum „Tag der deutschen Erziehung“ im Großen Haus der Württ. Staatstheater, die durch Anrufung auch für die im Land stattfindenden Bezirkskultusversammlungen übertragen wurde. Zu der Kundgebung in Stuttgart hat sich nicht nur die Volksschullehrer und -lehrerinnen von Groß-Stuttgart, sondern auch die Lehrer sämtlicher anderer Volksschulen in überaus großer Zahl eingefunden. Auf der mit den Farben des neuen Deutschland geschmückten Bühne hatte neben den Hauptrednern, dem württ. und badenischen Kultusminister, eine Abordnung des nationalsozialistischen Lehrerbundes mit der, Holentzschbachs Kultusleitung gesprochen.

Als Vertreter des Württ. Kultusministeriums eröffnete Oberregierungsrat Dr. Dittler die Kundgebung.

Ministerpräsident und Kultusminister Mergenthaler führte aus, daß während die Älteren, aus dem Krieg hervorgegangene Generation die deutsche Revolution zum Durchbruch gebracht habe, die Jugend die Aufgabe habe, das begonnene Werk zu Ende zu führen. Wir haben erst am Anfang der deutschen Freiheit, die das jetzige deutsche Volk, nicht nur ein innerpolitisches, sondern erneut europäisches Problem ist. Der Ernst der heutigen Lage legt den deutschen Erziehern die hohe Verpflichtung auf, ihre Aufgabe herein zu sehen, die Jugend tüchtig zu machen, die Freiheit und die Lebensrechte der Nation bis zum Äußersten zu wahren. In der Schule darf nicht das rein Sachverständige bestimmend sein, vielmehr müssen die Schüler über ihr in vrier Sinne erziehen, den Willen und den Charakter bilden und einflößen. Der Lehrplan muß häufig so umgestaltet, daß nicht durch Überfülle von Stoff die lebenswichtige Erziehungsaufgabe unterdrückt

wird. Der körperlichen Erziehung muß noch mehr als bisher Raum gegeben werden, denn ein Geschlecht von Stubenhockern wird Deutschland nie endgültig frei machen. Die Erziehung ist Sache der Persönlichkeit. Dabei ist es selbstverständlich, daß auf den verantwortlichen Stellen in den Oberbehörden, bei den Bezirkskultusleitern und den Schulaufsichtenden Männer stehen müssen, die unseren Anforderungen gerecht werden können. Es ist mein Wille, daß jede Schule in Württemberg ein Zentrum des Geistes der nationalen Erhebung wird. Es ist mein Wille, daß in den Lehrerbildungsanstalten der Geist der nationalen Revolution in hellen Flammen auflodert. Es kommt aber nicht nur auf die Befähigung an, vielmehr wird das Leistungsprinzip unter allen Umständen hochgehalten. Ministerpräsident Mergenthaler versicherte, daß er seine ganze Kraft einsetze, um zu verhindern, daß in Zeiten wirtschaftlicher Not die kulturellen Belange leiden. Dabei liegt ihm die Volksschule besonders am Herzen.

Der badenische Kultusminister und Reichsführer des nationalsozialistischen Lehrerbundes, Scheinm-München, betonte in seiner Ansprache, daß Hitler der erste war, der in der 2000jährigen deutschen Geschichte mit dem Begriff Klasse Geschichte macht. Es ist die Aufgabe der Erzieher, den Begriff Klasse als geschichtsbildenden Faktor in jedem Schülerherz zu verankern. Wo eine schöpferische Kraft auf der Welt sich äußerte, waren Erzieher die Begründer dieser Werte. Gott und Volk muß dem Deutschen das Höchste sein. Wer die Kruppe Gottes und der Religion wegrißt, wer aus dem Vater im Himmel raubt, zerläßt auch das Vaterland und Vater und Mutter. Die Nationalsozialisten bekennen sich zu einem positiven Christentum; sie bekennen Katholizismus und Protestantismus. Beide sind da, als gottgewollt. Wer den Frieden in konfessioneller Hinsicht stört, ist nicht nur ein Feind Deutschlands, sondern ein Feind des Christentums. Jeder Deutsche muß sich sein, daß ihn der Herrgott in dieser Zeit leben läßt. Am deutschen Wesen wird doch noch die Welt genesen.

Musikvortrüge des Wörling-Quartetts umrahmten die begeistert aufgenommenen Rede.

Amisübernahme des Ministerpräsidenten

Stuttgart, 14. Mai. Der neu ernannte württembergische Ministerpräsident Mergenthaler hat sein Amt übernommen. Am Freitag, vormittags 11 Uhr, versammelten sich die Beamten des Staatsministeriums zur Begrüßung. Der Herr Ministerpräsident betonte in seiner Begrüßungsansprache, die Verantwortung des Reichs habe nichts zu tun mit dem früheren Schlagwort „Antiarismus“, sie lasse immer noch genügend Raum für ein Eigenleben der Länder, das namentlich auf kulturellem Gebiet große Bedeutung haben werde. Der Herr Reichsstatthalter, wie er selbst seien in Württemberg und sie würden selbstverständlich ihre Aufgabe auch darin sehen, im Rahmen des Reichs-ganges und unbeschadet der vom Reich aus bestehenden politischen Verantwortlichkeiten die besonderen Belange des Landes Württemberg zu wahren und zu fördern.

Staatsrat Dr. Hegelmaier dankte dem Herrn Ministerpräsidenten im Namen der Beamten für die freundlichen Begrüßungsworte. Die Beamten des Staatsministeriums würden sich vorbehaltlos unter die nationale Regierung stellen und es sich angelegen sein lassen, mit voller Hingabe und Pflichttreue ihres Amtes zu walten.

Eröffnung des elektrischen Vorortverkehrs

Zur Eröffnung des elektrischen Betriebs auf den Vorortstrecken Ludwigsburg-Stuttgart-Übingen am 15. Mai 1933 schreibt die Reichsbahndirektion Stuttgart: Die bisher auf den elektrischen Vorortstrecken und auf der Fernstrecke Augsburg-Ulm-Stuttgart ausgeführten Versuchsfahrten sind durchaus nach Wunsch verlaufen; die neuen Anlagen und die Fahrzeuge haben ihren Leistungsfähigkeitsnachweis in jeder Beziehung erbracht. Die Reichsbahn eröffnet den elektrischen Betrieb daher mit der Hoffnung und Zuversicht auf vollen Gelingen. Trotzdem darf man nicht vergessen, daß die Elektrifizierung nun einmal eine mit dem Dämon der Objektivität eng verbundene Naturkraft ist. Wenn daher in den ersten Zeiten einmal eine Störung eintritt, ein Zug eine Verspätung erleidet, so wäre eine Entschuldigung und dankenswerter, wenn auch die an dem Erlebnis beteiligten Kunden der Reichsbahn Mitleid und Einverständnis üben und das Unvermeidliche ohne Geßeln ertragen wollten. Wir bekommen ja zugleich mit den Hindernissen des neuen Betriebs auch seine Chancen zu spüren; rechnen wir diese gegen jene ab, die etwaige Kränkheiten überwinden und nur noch die Vorzüge des Neuen zu genießen sind!



Sie sehen also, noch ist nicht alles verloren. Wenn es Ihnen recht ist, fahre ich gleich zum deutschen Konsulat und bemühe mich dort, einen Erfolg für Hartmann ausfindig zu machen."

Käte bedankte sich für seine bereitwillige Hilfe und hat ihn, am Abend zum Lido herauszukommen, um ihn gemeinsam mit ihnen zu verbringen.

Alfred bemerkte die Freude, die diese Aufforderung bei Ehrhardt hervorrief. Sicherlich verehrte er Käte sehr und war ihr mehr zugezogen, als die Kameradschaft zur Sportgenossin es bedingte.

Diese beiden gefunden, sportgeübten und unkomplizierten Menschen gaben ein schönes Paar, das mußte sich Alfred sagen, als er jetzt mit Hollens wieder dem Lido zufuhr.

In den wenigen Stunden des Zusammenseins mit dem Professor und seinen Töchtern fühlte er sich schon so vertraut mit diesen freundlichen und umgänglichen Menschen, daß es ihm fast leid tat, sich am gleichen Abend davon trennen zu müssen.

Bei der Ankunft im Hotel stellte man fest, daß es noch eine Stunde Zeit bis zum abendlichen Diner war. So entschloß man sich zu einer halbständigen Promenade am Strande entlang. Die Unterhaltung drehte sich natürlich meist um Kätes Mißgeschick.

"Schade, daß ich beim Fliegen so schnell lustlos werde und nichts vom Karientosen und Orientieren verfehle", sagte Warga bedauernd, "sonst würde ich unserm Jung helfen und mitfliegen."

Als nach einer Stunde Ehrhardt im Hotel Villa Regina ankam und Hollens beim Diner antraf, mußte er die be-

trübende Mitteilung machen, daß man beim deutschen Konsulat wohl kaum in der Lage sei, eine Person für den fehlenden Diner zu stellen.

Wider Erwarten ließ Käte jedoch nicht den Kopf hängen, sondern erklärte ihm freudig, daß man schon einen Ausweg gefunden habe.

"Denken Sie nur", sagte sie frohen Herzens, "soeben hat sich Herr Wenger bereit erklärt, Hartmann zu vertreten und mit mir zu fliegen. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen beiden danken soll. Ich werde Ihnen Ihre Hilfe nie vergessen. Und nun wollen wir anstoßen auf ein gutes Gelingen."

Der große, in ganz Italien mit Spannung erwartete Tag der Coppa Schneider war da. Nun sollte das große Welt-Wettfliegen des internationalen Flugportes konstatieren gehen. Nur drei italienische und drei englische Rennmaschinen nahmen teil. Wer würde den Sieg davontragen?

Neben diesem größten Luftrennen der Welt fand die Ankunft der Teilnehmer des Internationalen Zuverlässigkeitstestfluges nur wenig Beachtung.

Der sonst so vornehme, ruhige Lidostrand war in ein großes Heerlager verwandelt. Vom frühen Morgen an zogen Fischerflößen mit Musikkapellen durch die Straßen. Italienische Truppen, Bergarbeiter und Matrosen übernahmen den Sicherheits- und Abperrdienst.

Alles war in heftigster Aufregung. Von den überfüllten Stadtdampfern ergossen sich die Besucher zu Tausenden und aber Tausenden zum Lidostrand.

Und dann kam die große Enttäuschung: ein plötzlich auftretender starker Wind machte sich in der sonst so ruhigen Nacht von Venedig bemerkbar.

Gegen Mittag wehte ein Scirocco, wie ihn der Lido selten erlebt hatte. Da jedoch ein solcher Scirocco nie länger als 24 Stunden anhält, wurde das Rennen um einen Tag verschoben.

Als Heinz von Mellersburg gegen Mittag von der Verlegung des Schnelligkeits-Wettfluges in den sogenannten Schneider-Pokal (der übrigens in Wirklichkeit kein Pokal,

sondern eine Figur ist) hörte, beschloß er, mit Marianne und Dr. von Kamp den Tag in Venedig zuzubringen.

Hier draußen war der Aufenthalt inmitten der vieltausendköpfigen Menschenmenge bei der schlechten Witterung höchst ungemütlich.

So fuhren sie denn zur Stadt, aßen in dem deutschen Hotel Bristol zu Mittag und schritten dann zur Besichtigung des Dogenpalastes und der sich anschließenden Marcuskirche.

Aus dem geheimnisvollen Dunkel dieser berühmten Kathedrale auf den Marcusplatz kommend, fand Marianne viel Freude an dem zutraulichen Webaren der Tauben. Nicht an dem in stolzer Höhe zum Himmel emporragenden Campanile blieben sie stehen und betrachteten das Leben und Treiben auf diesem berühmtesten Fleckchen venezianischer Erde.

Zahlreicher als die Besucher San Marcos waren die Tauben, die von dem unermüdeten Reisepublikum immerzu mit Mais gefüttert wurden. Manche betrieben diese Fütterung so intensiv, daß man fast glauben konnte, sie seien nur zu diesem Zwecke nach Venedig gekommen.

Marianne fand es so schön, wie die Tierchen sich zutraulich auf eine dargebotene Hand lehnen und eilig die Maiskörner daraus aufpickten. In solch einem Augenblick wollte Dr. von Kamp sie photographieren.

Schon hielt er die Kamera bereit, da ließ Marianne plötzlich ihre Hand sinken und schaute verärgert zu den gegenüberliegenden Arkaden.

Aus dem Magazin des Hofjuweliers Pallotti trat Alfred Wenger in Begleitung einer jungen Dame. Beide überquerten, lebhaft plaudernd, den Marcusplatz und verschwanden auf der anderen Seite unter der endlos langen niedrigen Arkadenreihe.

"Was hast du, Marianne?" fragte Heinz. "Siehst du Geypenster?"

Da strich sie sich langsam übers Gesicht und sagte:

"Kommt nur, die Aufnahmen können wir immer noch machen, jetzt wollen wir uns Venedig ansehen."

(Fortsetzung folgt)

